



www.sidiblume.de

**Branchenorientiertes AMS-Handbuch
mit Gefährdungsbeurteilung und
Mitarbeiterschulung für KMU ab 1 MA**

sidi[®]
BLUME

Arbeitsschutz Mit System AMS – Das Kompetenzteam



Arbeitsschutz Mit System – AMS-Handbuch Internetportal

■ www.AMS-Handbuch.de

■ Handbuch

■ Beratung

■ Schulung



Gemeinsame Wege zu mehr Wirtschaftlichkeit

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Arbeitsschutz Mit System – Arbeitsschutzakademie.de

■ www.Arbeitsschutzakademie.de

■ Ausbildung

■ Fort- und Weiterbildung

■ Unterweisung

Arbeitsschutzakademie
Gegründet 2002

Bildungsangebote >> Erfolgreiche Teilnehmer insgesamt: 1356

Ausbildung	Fort- u. Weiterbildung	Unterweisung
BN-KRW Befähigung als Einweiser für Krane	11. IKS SA SIGEKO Fortbildung und Erfahrungsaustausch 2008	Erstunterweisung
BP-AFZ Befähigung als Ausbilder für Flurförderzeutfahrer	2. Strategie-Workshop zur Umsetzung der BGV A2	FT Schweißberaubnissein Verfahren (SESV)
BP-MBL Befähigung für die Messung und Beurteilung von Lärm (BG 3)	23. BAuA FASI Fortbildung und Erfahrungsaustausch 2008	JU Anlagenmechaniker SHK Schl.-Nr. 2622
BP-PBA Befähigung für die Prüfung von Bauaufzügen (BG 3)	AMS-Handbuch	Jahresunterweisung für Friseur - Schl.-Nr. 9010
BP-PBSA Befähigung für die Prüfung von Brandschutzabschlüssen (BG 1)	Anwendertag SIGEROM	JU Gabelstaplerfahrer - 2008
BP-PFB Befähigung für die Prüfung elektrischer Betriebsmittel (BG 3)	Arbeitsschutz für Existenzgründer	JU Abwasseranlagenwärter Schl.-Nr. 9354
BP-PPA Befähigung für die Prüfung von PSA gegen Absturz (BG 3)	ArbeitsschutzPartner werden für Arbeitsschutzbetreuung.de	JU Gesundheits- und Krankenpfleger Schl.-Nr. 8530
BP-PSG Befähigung für die Prüfung von Spielgeräten und -plätzen (BG 3)	BFSI FBS Fortbildung mit System	JU Sicherheitsingenieure Schl.-Nr. 8072
BP-PEX Befähigung für die Prüfung explosionsgefährdeter Bereiche (BG 3)	BN-BAFL Bedienung und Anwendung von Feuerlöschern	JU Taxifahrer Schl.-Nr. 7142
BSB Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten	BSB Brandschutzbeauftragter Fortbildung 2008	JU Verwaltungsfachangestellter Schl.-Nr. 7811
BSH Ausbildung zum Brandschutz Helfer	DIN VDE 0104 (Stand 2001-01)	JU Zahnmedizinische Fachangestellte Schl.-Nr. 8562
Evakuierungshelfer	FFK Fremdfirmenkoordination nach BGV A1	KU Abbrucharbeiten
FASI Grundausbildung (Ausbildungsstufen I bis III) zur Fachkraft für Arbeitssicherheit	FU Arbeitsschutz für Führungskräfte	KU Baustromverteiler
FASI Fortbildung (Ausbildungsstufe II) Modul 01 - Büro und Verwaltung	GFF Gabelstaplerfahrer - Fortbildung 2008	KU Elektromagnetische Felder
FASI Fortbildung (Ausbildungsstufe III) Modul 02 -	KFF Kranführer Fortbildung 2008	KU Erste Hilfe
	Ladungssicherung Kleintransporter	KU Feuerlöscher
	Produkte für die Gefährdungsbeurteilung von BLUME	KU Flüssiges Gas
	SCC Schulung für operative Mitarbeiter	KU Lebern
	SCP Schulung für operative Mitarbeiter	KU Schweißen mit Gas
		KU Verluste durch Unfälle
		MU Lärmschutz
		PEU Erstunterweisung für Praktikanten bei BLUME
		Skoda Test 1 - Erstunterweisung

Startseite
Bildungsangebote
Methodik
Termine
News
Über uns
Login



Gemeinsame Wege zu mehr Wirtschaftlichkeit

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Arbeitsschutzpartnerschaften in Sachsen-Anhalt

- Gemeinsame Wege zu mehr Wirtschaftlichkeit
- Gemeinsame Wege zu mehr Sicherheit
- Gemeinsame Wege zu mehr Gesundheit



*Wir machen Arbeit sicher
und gesund*



Verband Deutscher
Sicherheitsingenieure e.V.



Warum AMS? Veränderte Haftungssituation für Arbeitgeber

- Die staatliche Regulierung von einzelnen Sachverhalten des betrieblichen Arbeitsschutzes wurde umfassend durch Schutzzielbestimmungen ersetzt.
- Die Schutzziele sind durch betriebliche Verfahrensregelungen zu konkretisieren.
- Das Unterlassen von betrieblichen Regelungen hat Organisationsverschulden zur Folge.
- Erlangung von Rechtssicherheit ist nur durch qualifizierte Gefährdungsbeurteilung und darauf basierender Prozessorganisation möglich.
- Die Festlegung ausreichender betrieblicher Schutzstandards, nach dem Stand der Technik, ermöglichen mehr Wirtschaftlichkeit.



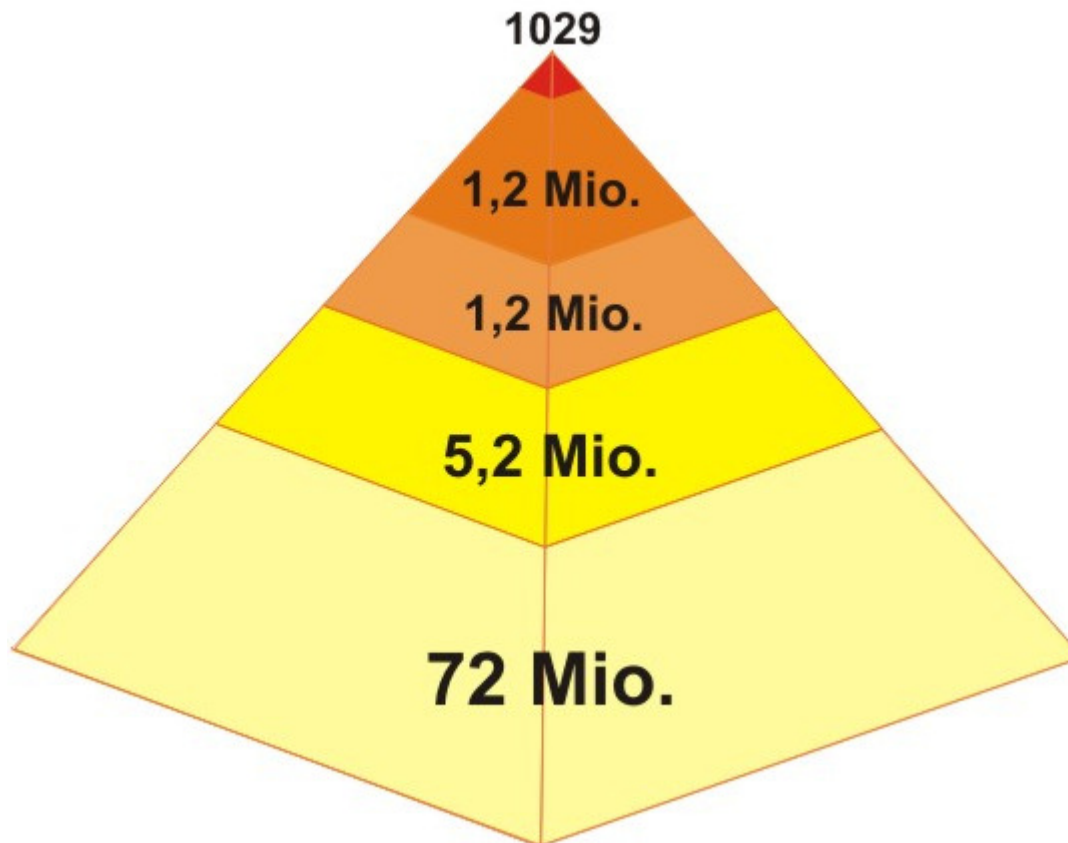
Die Ausgangssituation – Ein Tag in Deutschland

- **4200** anzeigepflichtige Arbeitsunfälle ereignen sich
- **4** Menschen sterben infolge eines Arbeitsunfalls
- **250** Verdachtsfälle einer Berufskrankheit werden angezeigt
- **40** Verdachtsfälle für eine BK 2301 (Lärmschwerhörigkeit) werden angezeigt
- **70** Berufskrankheiten werden anerkannt
- **8** Menschen sterben an den Folgen einer Berufskrankheit



Quelle: Bericht der Bundesregierung, Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, 2004

Die Ausgangssituation - Alle Verluste



Tödliche Unfälle

Schwere Unfälle
>3 Tage Abwesenheit

Mittlere Unfälle
1-3 Tage Abwesenheit

leichte Unfälle
Verletzungen

Beinahe-Unfälle

Quellen: BMWA, Bericht der Bundesregierung 2003
ILO Report, Decent Work - Safe Work, 2005

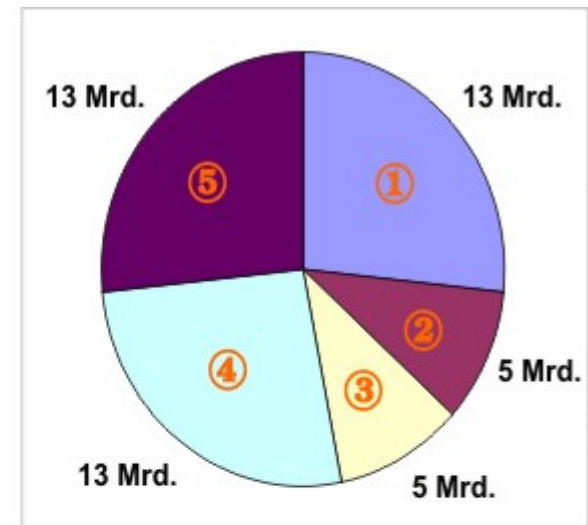
Ziel: Durch Arbeitsschutzmanagement weniger Verluste

- Systematisches Vorgehen in der betrieblichen Prävention hat weniger Beratungs- und Überwachungsaufwand zur Folge.
- Nach Erfahrungswerten sind weniger Ausfallzeiten infolge
 - Krankheiten (bis zu -30%),
 - Unfälle (z.B. -25% bei Stolpern und Rutschen) und langfristig auch bei
 - Berufskrankheiten
- Weniger Folgekosten und Ersatzkosten,
- Weniger Verluste wie z.B. nicht eingehaltene Termine, fehlende Schlüsselqualifikationen usw.,
- Wir suchen Beispiele, die weniger Verluste in Zahlen ausweisen. Helfen Sie mit.

Weniger Verluste durch AMS – was heißt das?

Die jährlichen Verluste in der Folge von Unfällen und Berufskrankheiten setzen sich wie folgt zusammen:

- ① **Verluste durch gestörte Prozesse** am Arbeitsplatz und im Betrieb, z. B. Stillstandszeiten, Auftragsverlust
- ② **Verlorene Aufwendungen** für Personalentwicklung, z. B. Einarbeitung, Ausbildung, Qualifizierung, Verwaltungsaufwendungen
- ③ **Sonstige Verluste** durch z.B. Sachschäden, Schaden am Unternehmensimage, entgangener Gewinn, geringeres Mitarbeitervertrauen usw.
- ④ **Verluste infolge Lohn- und Gehaltsfortzahlung** bei Krankheit
- ⑤ **Senkung der Kosten für Beiträge an die UVT (Beitragsnachlass)**



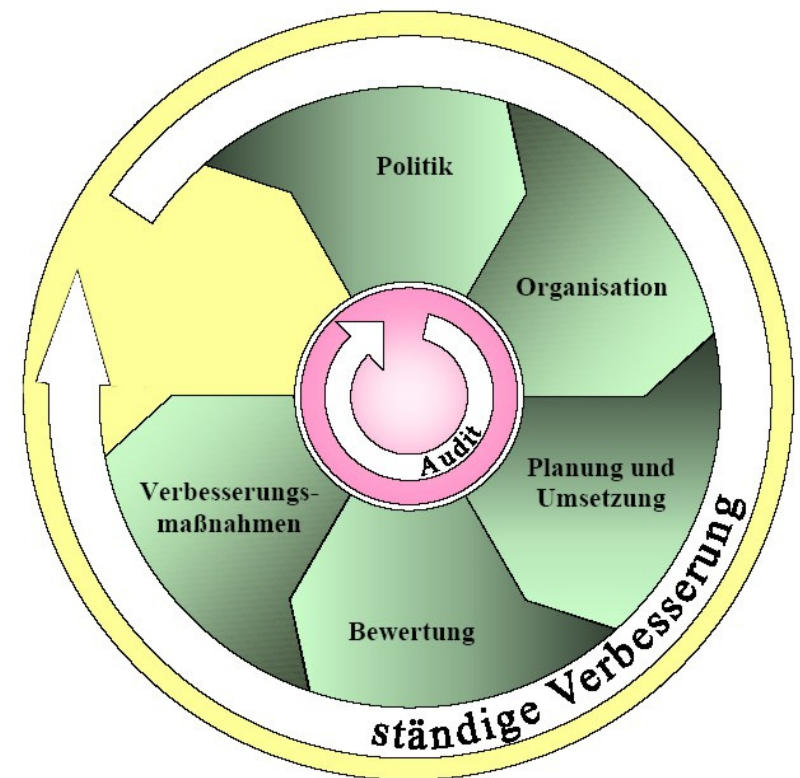
Quelle: BLUME, geschätzt

Arbeitsschutzmanagement

nach den Anforderungen des nationalen Leitfadens für AMS

Der nationale Leitfaden (NLF) wurde auf der Grundlage des internationalen Leitfadens der ILO Genf entwickelt von:

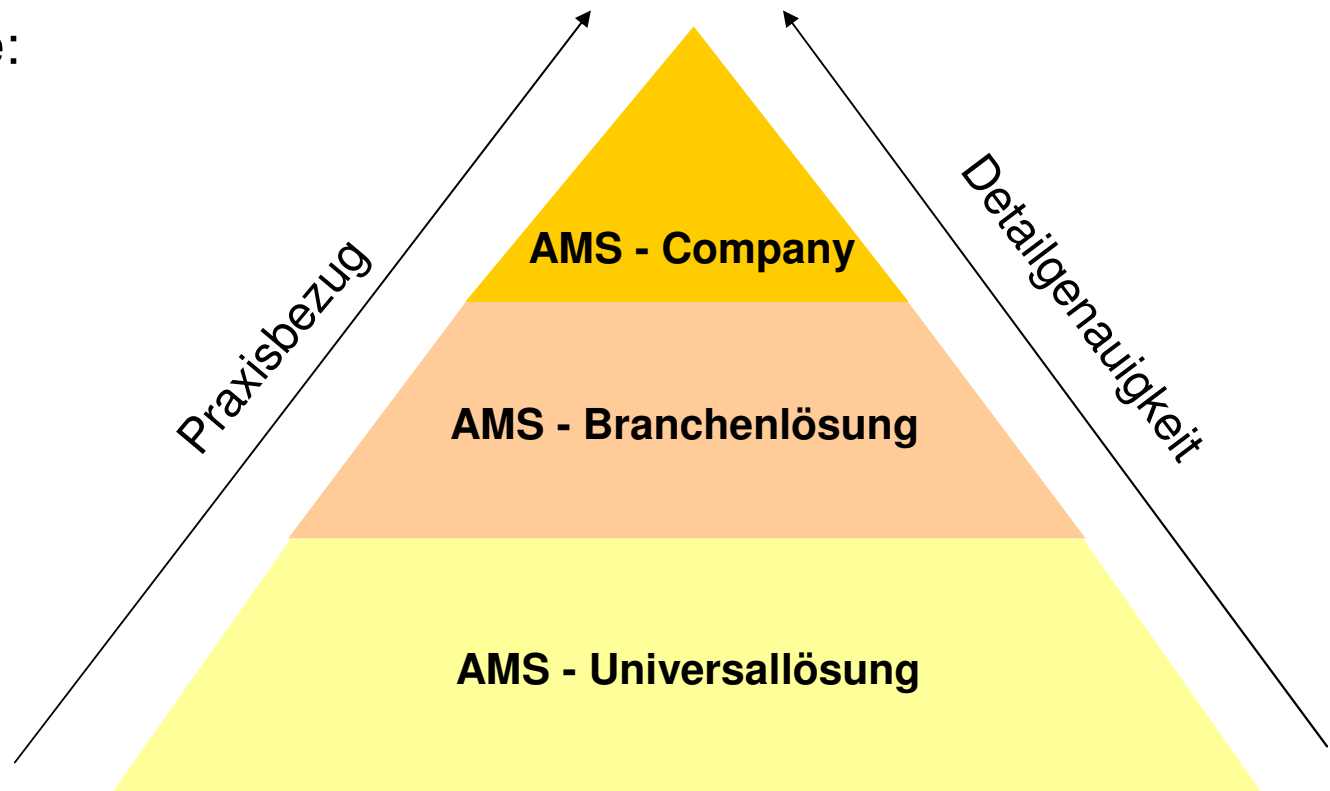
- Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMA),
- den obersten Arbeitsschutzbehörden der Länder,
- Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung,
- Sozialpartnern



Arbeitsschutzmanagement – Modelle in der Praxis

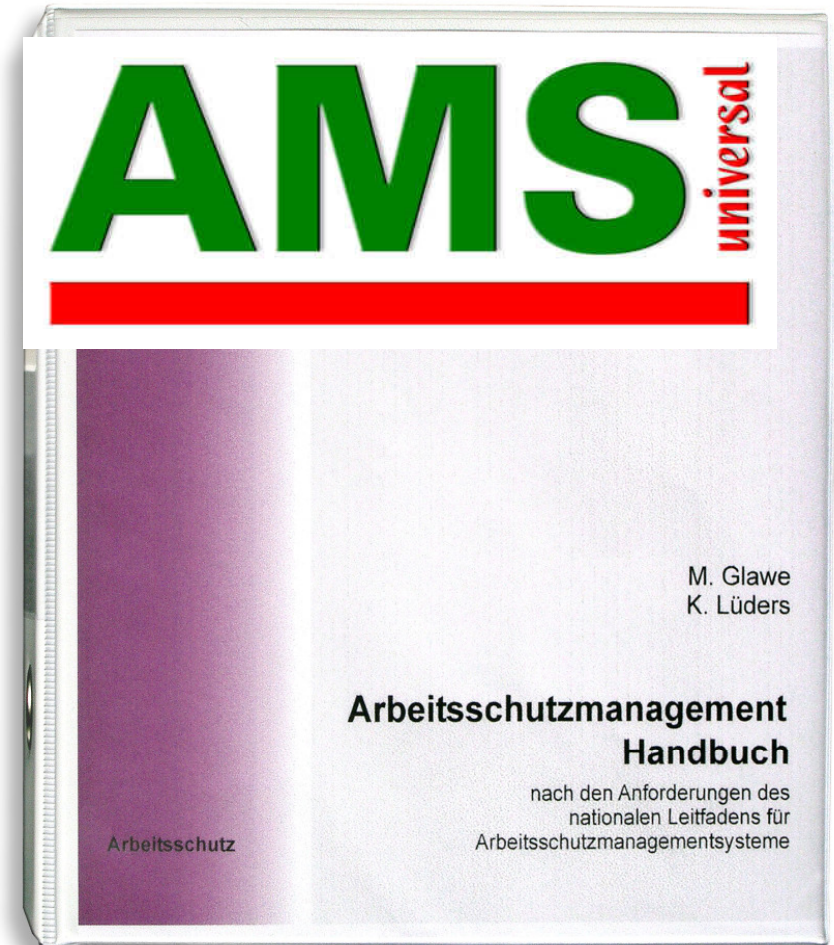
Es existieren drei Modelle:

- AMS - Universal
- AMS - Branche
- AMS - Company



AMS - Universal

- Universell verwendbares Handbuch
- Struktur nach dem Nationalen Leitfaden (NLF)
- Enthält vielfältige Musterdokumente und Anwendererfahrungen und Leitfäden



Lit. H.-C. BLUME, Hrsg., veröffentlicht im BLUME Verlag mit vielfältigen Musterdokumenten.

AMS - Branchenlösung

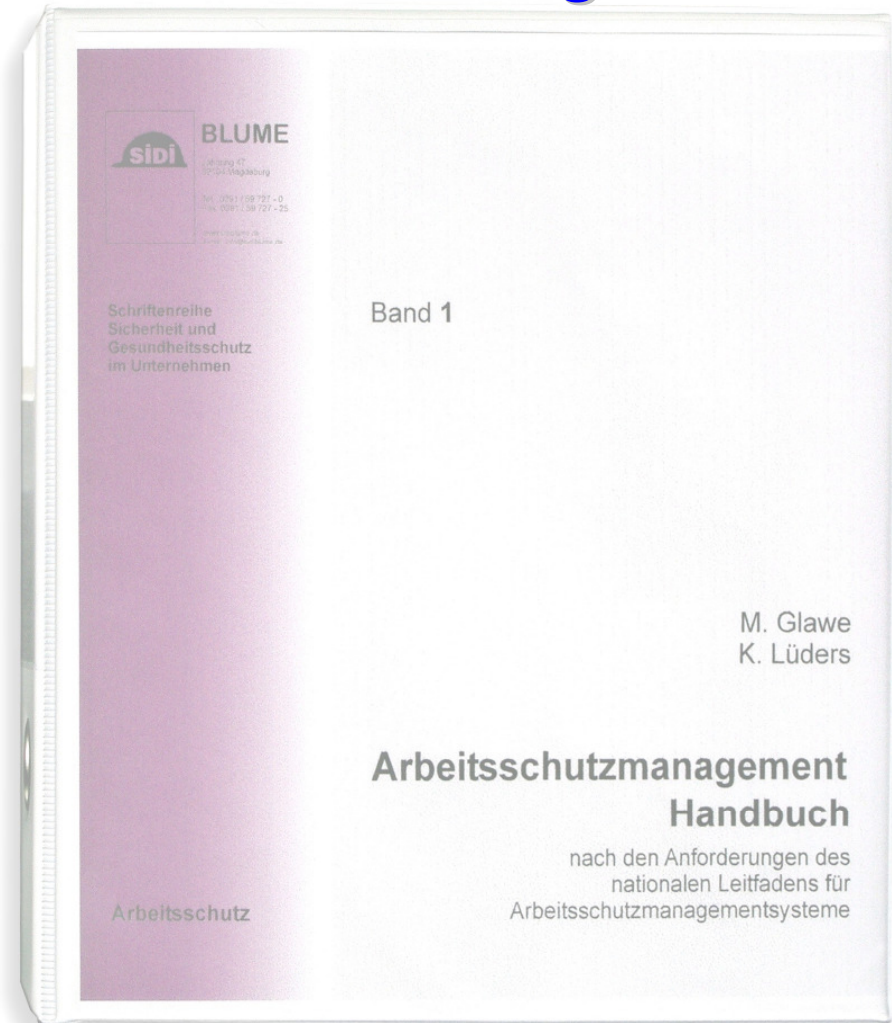
- Branchenspezifisches Handbuch
- Branchentypische Schwerpunkte
- Branchenübliche Musterdokumente
- Branchenerfahrungen berücksichtigt
- Struktur nach dem Nationalen Leitfaden (NLF)

Lit. H.-C. BLUME, Hrsg. veröffentlicht im BLUME Verlag mit ausführlichen Branchendokumenten.



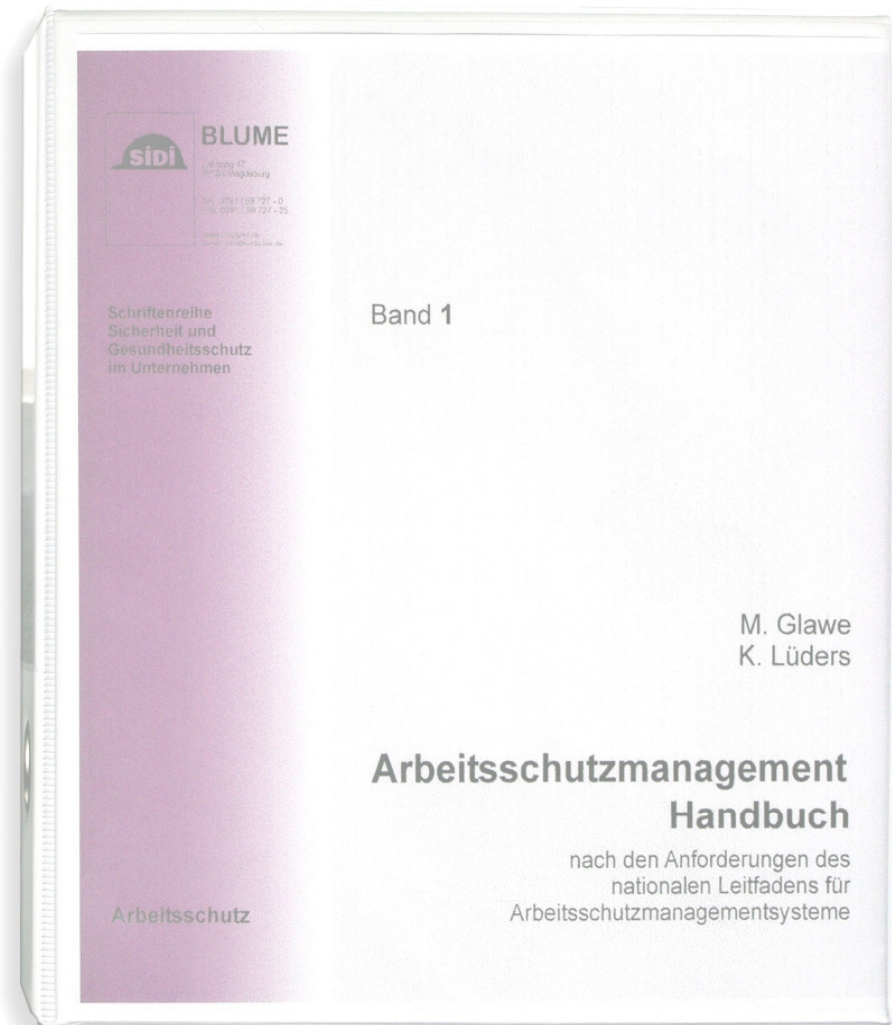
Ein Register ermöglicht die einfache Orientierung

- Sachregister
- Einfache Zuordnung
- Einfache Ablage von Dokumenten
- Berater und Anwender nutzen im Alltag ein gemeinsames Ordnungssystem
- Das Dokumentenmanagement nutzt eine offene Dezimalgliederung



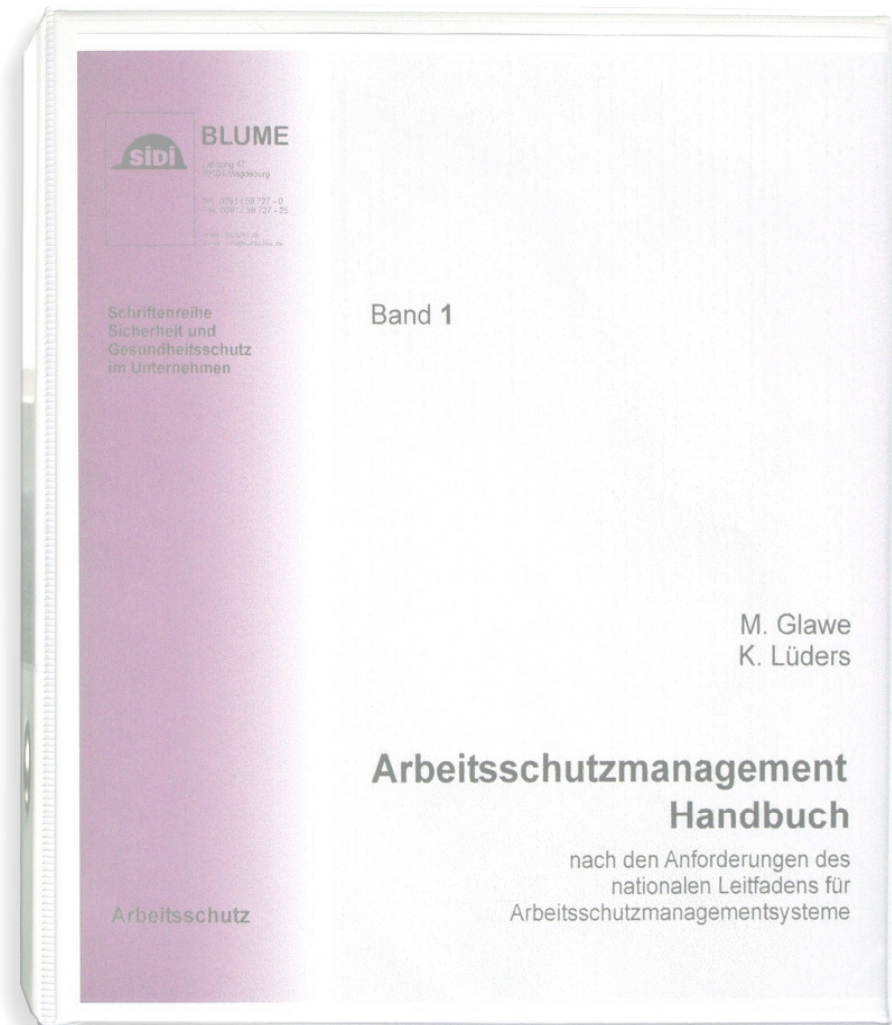
Struktur des AMS-Handbuches

- 1. Politik
- 2. Organisation
- 3. Planung und Umsetzung
- 4. Messung und Bewertung
- 5. Verbesserungsmaßnahmen



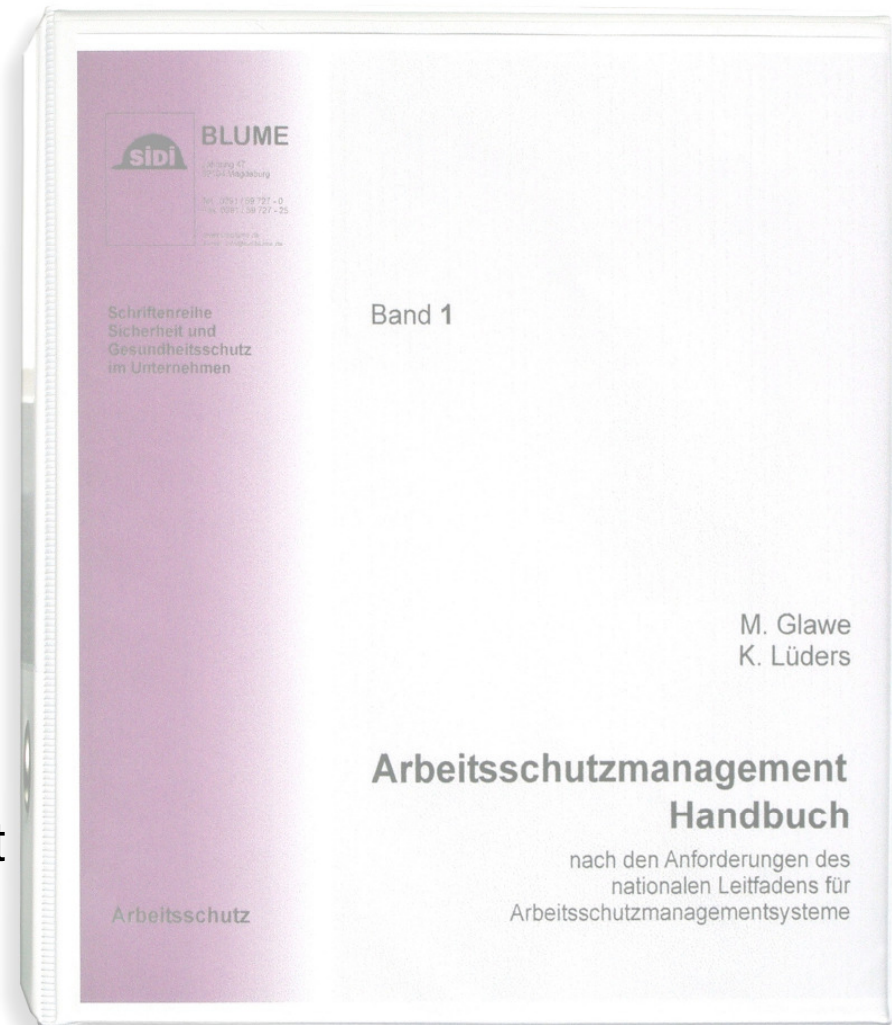
1. Politik

- 1.1 Unternehmenspolitik
- 1.2 Arbeitsschutzziele



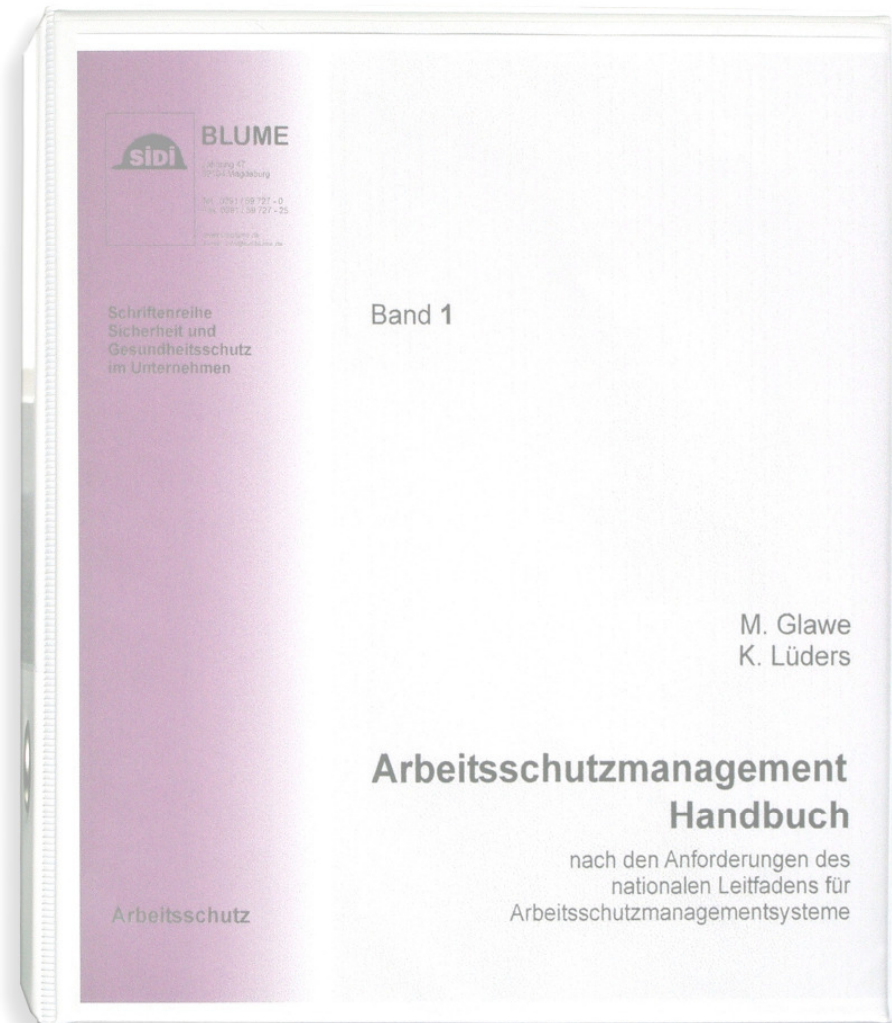
2. Organisation

- 2.1 Bereitstellung von Ressourcen
- 2.2 Zuständigkeit und Verantwortung
- 2.3 Mitwirkung, Rechte und Pflichten der Beschäftigten
- 2.4 Qualifikation und Schulung
- 2.5 Dokumentation
- 2.6 Kommunikation und Zusammenarbeit



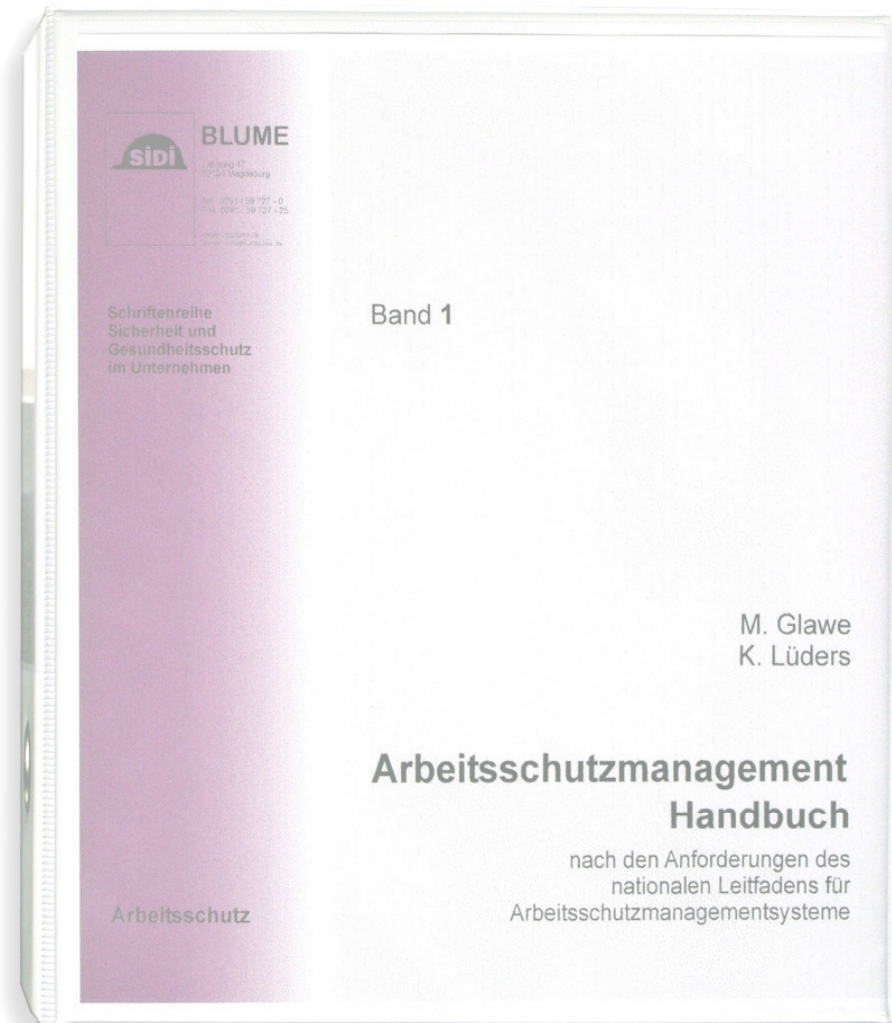
3. Planung und Umsetzung (1)

- 3.1 Erstmalige Prüfung (Status)
- 3.2 Ermittlung von Verpflichtungen
- 3.3 Ermittlung von Prozessen, die mit Gefährdungen verbunden sind
- 3.4 Gefährdungsbeurteilung
- 3.5 Maßnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Gefährdungen



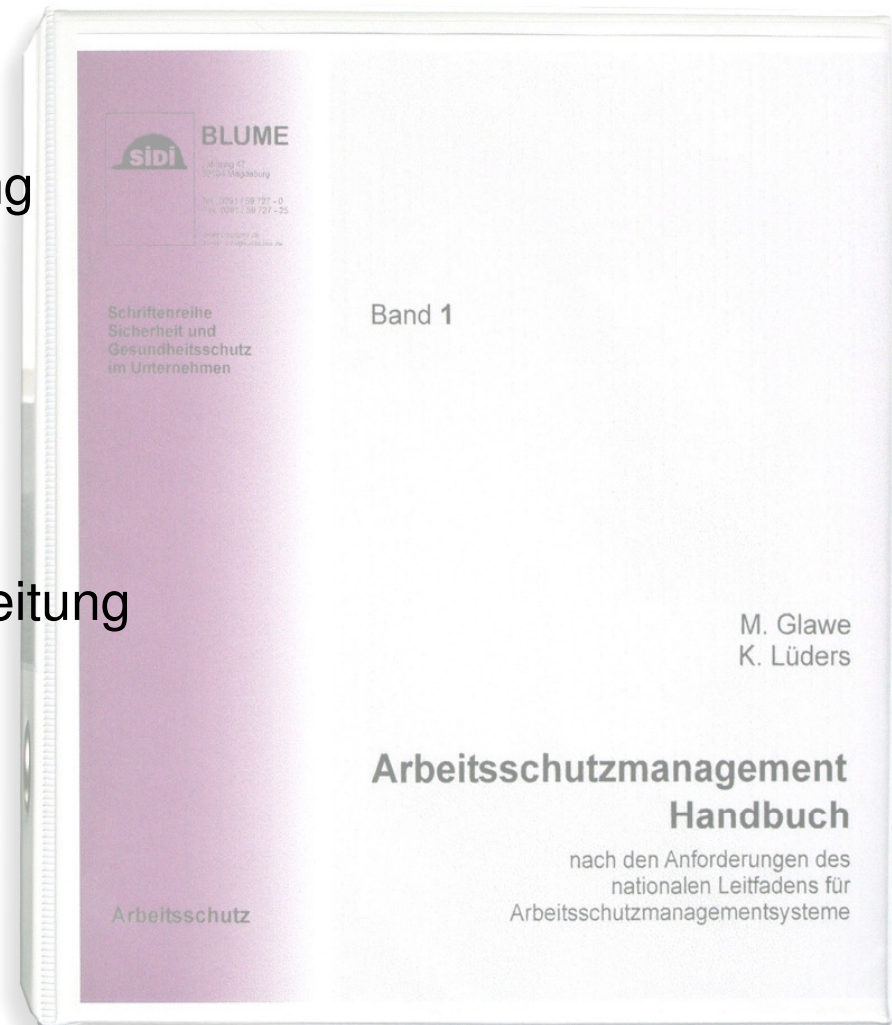
3. Planung und Umsetzung (2)

- 3.6 Betriebsstörungen und Notfälle
- 3.7 Beschaffungswesen
- 3.8 Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen / Fremdfirmen
- 3.9 Arbeitsmedizinische Vorsorge Gesundheitsförderung
- 3.10 Änderungsmanagement



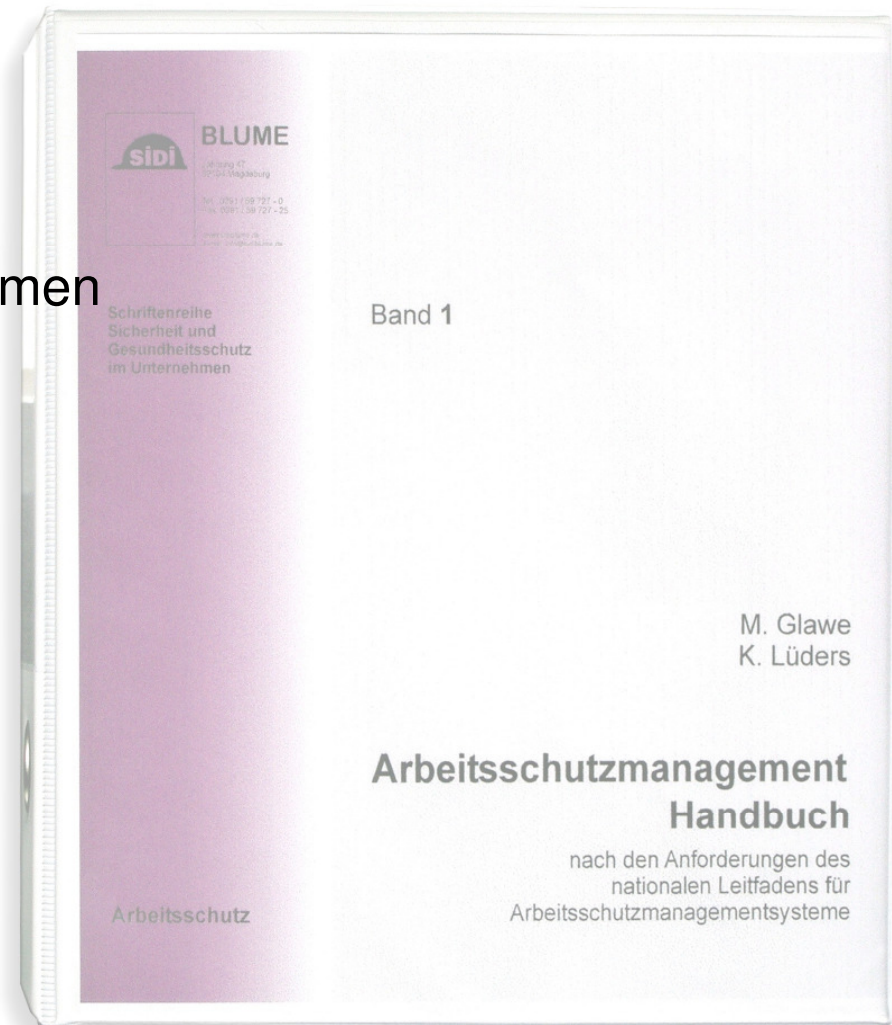
4. Messung und Bewertung

- 4.1 Leistungsüberwachung und -messung
- 4.2 Untersuchungen
- 4.3 Interne Audits
- 4.4 Bewertung durch die Unternehmensleitung



5. Verbesserungsmaßnahmen

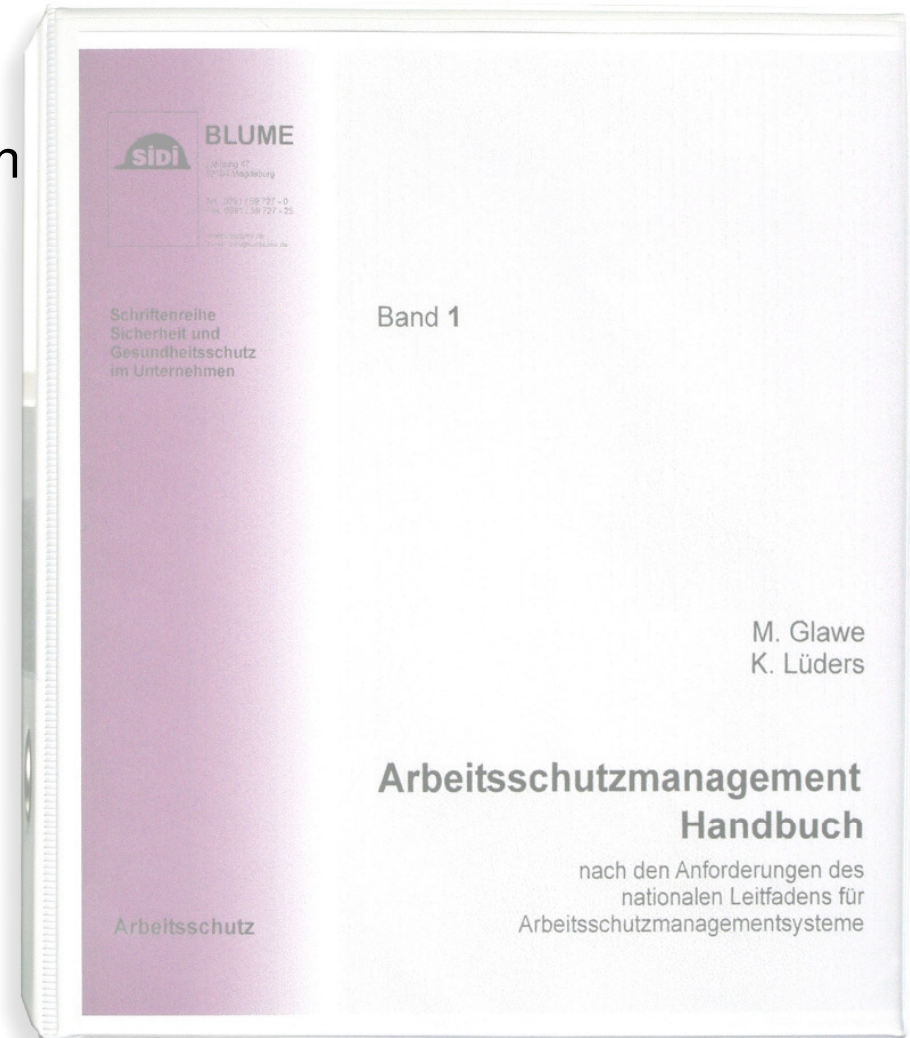
- 5.1 Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen
- 5.2 Kontinuierliche Verbesserung



Prozessbeschreibungen im Rahmen des AMS

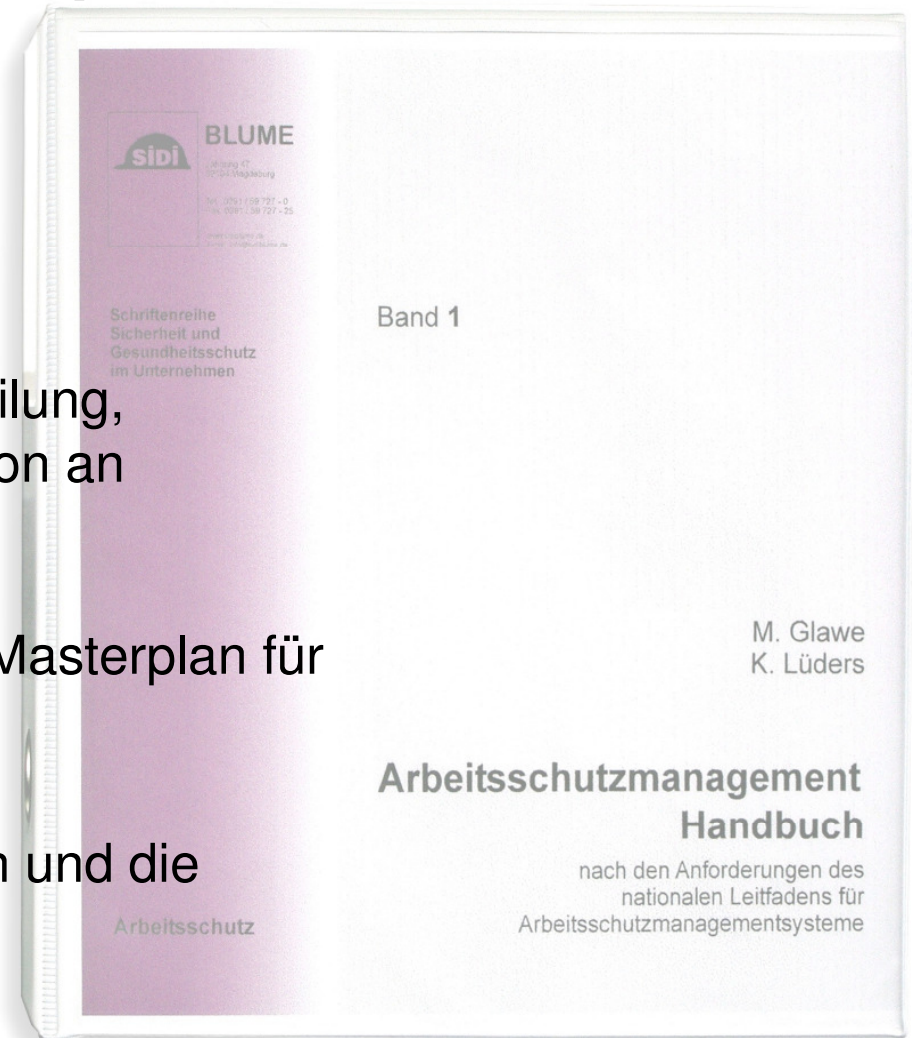
- Prozessbeschreibungen ermöglichen es, die Gefährdungsbeurteilung systematisch zu vervollständigen und zu vertiefen.
- Orientierende Gefährdungsbeurteilung →
- Spezielle Arbeitsstättenbeurteilung →
- Spezielle Arbeitsmittelbeurteilung →
- Spezielle Arbeitsstoffbeurteilung →

Usw.



Gefährdungsbeurteilung - Masterplan

- Die Gefährdungsbeurteilung ist ein komplexer Prozess.
- Unternehmen müssen in der Lage sein, komplexe Verfahren zur Analyse, Beurteilung, Bemessung und Überprüfung der Situation an Arbeitsplätzen zu handhaben.
- Hierzu entsteht derzeit schrittweise ein Masterplan für die Gefährdungsbeurteilung.
- Der Masterplan erleichtert das Auffinden und die Anwendung standardisierter Methoden.

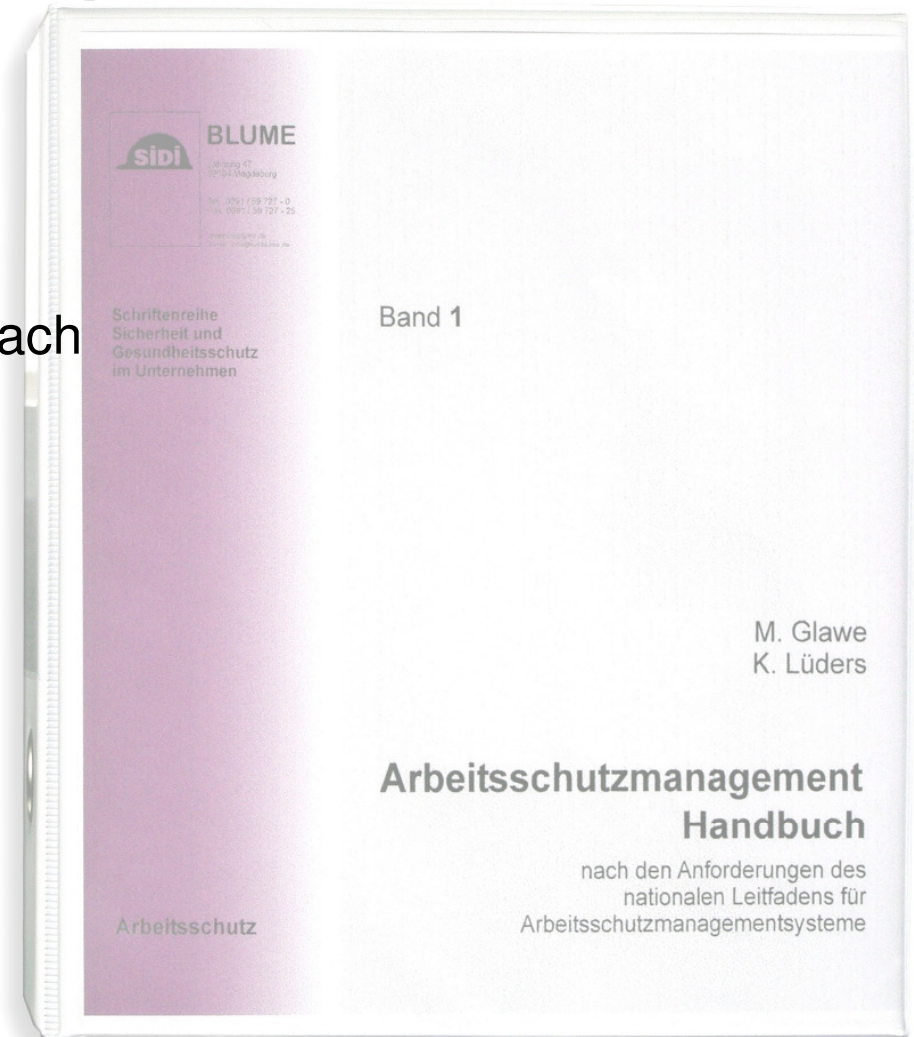


Gefährdungsbeurteilung als Kernprozess des AMS

- Gefährdungsbeurteilung ist Basis und Kernprozess des AMS
- Orientierende Gefährdungsbeurteilung nach Tätigkeiten oder Arbeitsplätzen

+

- Spezielle Gefährdungsbeurteilung
- Arbeitsstättendatenblätter AS-DBL
- Arbeitsmitteldatenblätter AM-DBL
- Gefahrstoffdatenblätter GS-DBL
- Biostoffdatenblätter BS-DBL



Unternehmensbeschreibung

- In Anlehnung an die ISO 9000 wird das Unternehmen in seiner inneren Struktur **einfach** beschrieben.
- Diese Angaben sind einfach zu aktualisieren und gewährleisten eine eindeutige Erfassung aller Arbeitsplätze und beschäftigten Personen.
- Hierzu sind individuelle Kombinationen und Ergänzungen der Unternehmen möglich.
- Für die weitere Vorgehensweise ist folgende Zuordnung erforderlich:
 - Berufsgenossenschaft
 - Branche

Die Unternehmensstruktur				
Firma: <small>(Name)</small>				
Telefon :		Fax :		
Geschäftsführer				
Beschäftigtenzahl :				
Sicherheitsfachliche Betreuung durch:				
Arbeitsmedizinische Betreuung durch:				
Mitglieder des Arbeitsschutzausschusses :		Sicherheitsbeauftragter	Sicherheitsbeauftragter	Sicherheitsbeauftragter
Unternehmer	Betriebsrat	Sicherheitsbeauftragter	Betriebsrat	Betriebsrat
Berufsgenossenschaft :				
Zuständige Technische Aufsichtsperson:				
Zuständige Arbeitschutzbehörde:				
Betriebsstruktur und Tätigkeiten				
Produktionsprofil:				
Arbeitsbereiche				
Ausgewählte Tätigkeiten				
1	1	1	1	1
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
1	1	1	1	1
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
2	2	2	2	2
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
3	3	3	3	3
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
4	4	4	4	4
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
5	5	5	5	5
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
6	6	6	6	6
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
7	7	7	7	7
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
8	8	8	8	8
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
9	9	9	9	9
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->
10	10	10	10	10
SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->	SEN ->



Lit.: CD Gefährdungsbeurteilung, by H.-C. Blume, Eigenverlag 1996

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Berufsorientierte Regel-Gefährdungsbeurteilung

Enthält:

■ 1. Regelgefährdungsprofile

- Kennzeichnende Merkmale
- System der Risikokennzahlen

■ 2. Regelschutzmaßnahmen

- Angaben zu technischen, organisatorischen und personenbezogenen Schutzmaßnahmen
- Ergänzende Hinweise zu Unterweisungen

3. Handlungsbedarf für den Unternehmer

- Durch Soll-Ist Vergleich

[illegible]

Siehe auch Leitfaden für die Gefährdungsbeurteilung (BLUME)



Berufsorientierung und Schlüsselverzeichnis

- Das **Schutzziel** ist der Beschäftigte als Mensch.
- Das **unternehmerische Denken** bezieht sich u.a. auf die Handlungskompetenz der Tätigkeiten bzw. Berufe.
- Berufe haben **Tradition**.
- Die Bundesagentur für Arbeit führt das **Schlüsselverzeichnis** der Berufe in Deutschland.
- Deshalb wird eine Orientierung der GB an die Berufe / Tätigkeiten als sinnvoll erachtet.
- Ergänzend gibt es hierzu einen **Datenbestand**, der die Tätigkeitsinhalte beschreibt.

III. Fertigungsberufe III h) Elektriker (31)				Berufsordnung 311, 312
31 Elektriker				
311 Elektroinstallateure, -monteure			312 Fernmeldemonteure, -handwerker	
3110 Elektroinstallateure, -monteure, allgemein	3113 Energieanlagen-elektroniker Anlagen(h)monteur Energieanlagenelektroniker Energieelektroniker - Fachrichtung Anlagentechnik* Stellwerksmonteur Triebwerkelektroniker	Hilfsmonteur (Elektromonteur) Installationshilfsarbeiter (Elektroinstallateur) Kabelendenverschleißer Kabellöter Kabelmonteurhelfer Monteurhelfer // Elektro- Schaltmontagehelfer	3120 Fernmeldemonteure, -handwerker, allgemein Bautruppführer (Fernmeldemonteur) Entstörer Fernmeldearbeiter Fernsprechbaumonteur Fernsprechmonteur Kommunikationselektroniker - Fachrichtung Telekommunikationstechnik* Leitungsaufseher (Fernmeldemonteur) Leitungsmeister Prüfstellenleiter (Fernmeldeweisen) Schwachstromelektroniker Signalmechaniker (Fernmeldemonteur) Signalmonteur Störungsmonteur (Fernmeldemonteur) Telephoninstallateur	3122 Fernmeldemonteure, -installateure (Industrie) Fernmeldeinstallateur Fernmeldeleitungsaufseher Fernmeldeleitungsmonteur Fernmeldeleitungswart Leitungswart Schwachstrominstallateur Schwachstrommonteur
Bauelektroniker Elektroniker Elektro- und Radiomonteur Elektro- und Radiomechaniker Elektroinstallateur Elektroinstallateur und Flaschner Elektroinstallateur und Klemmpner Elektroinstallateur und Radiomechaniker Elektroinstallateur und Rundfunkmechaniker Elektroinstallateur und Spengler Elektroinstallationspraktiker Elektromonteur Elektrotechniker (Elektromonteur) Elektrowerker (Elektromonteur) Hausanschlussmonteur (Elektromonteur) Hauselektroniker Hauselektronikinstallateur Hochspannungsmonteur Installateur (Elektroinstallateur) Monteur (Elektroinstallateur) Schaltwärter (Starkstromelektroniker) Starkstrommonteur Störungsmonteur (Elektromonteur) Störungssucher (Elektromonteur)	3114 Kraftfahrzeug-elektroniker Autoelektroniker Autolichtmonteur Autolichtreparateur Automagnetmonteur Automagnetreparateur Kraftfahrzeugelektroniker	3118 Kabel- und Leitungs-monteure Bezirksmonteur Fahrtleitungsmonteur Fernleitungsmonteur Freileitungsmonteur Kabelleger Kabelmeister Kabelmonteur Kabelprüfer (Kabelmonteur) Leitungsaufseher (Elektroinstallateur) Leitungsnetzbauer Leitungsprüfer (Elektromonteur) Leitungsrevisor (Elektroinstallateur) Seilkabelmonteur Starkstromleitungsleger	3121 Fernmeldemonteure, -handwerker (Post) Fernmeldeassistent // Technischer Fernmeldebauaufseher Fernmeldebaumonteur Fernmeldehandwerker Fernmeldeelektriker // Technischer Fernmeldewart (Post) Fernsprechantenne-monteur Posthandwerker (Fernmeldemonteur) Technischer Fernmeldeassistent Technischer Fernmeldehauptsekretär Technischer Fernmeldeobersekretär Technischer Fernmelde-sekretär Werkführer (Fernmeldedienst)	3123 Fernmelde-elektroniker (Industrie) Fernmeldeelektroniker Fernmelderevisor Leitungsrevisor (Fernmeldemonteur) Telephonrevisor 3124 Fernmelde-mechaniker (Handwerk) Fernmeldeanlagen-elektroniker Fernmeldeelektroniker (Fernmeldemonteur) 3127 Fernmelde-monteurhelfer Fernmeldehelfer Fernmeldeinstallationspraktiker Fernmeldebaumonteurhelfer
3111 Industrie-elektroniker - Fachrichtung Produktions-technik Industrieelektroniker - Fachrichtung Produktionstechnik*	3115 Betriebs-elektroniker Betriebselektroniker Betriebselektronikinstallateur Betriebselektronikmonteur Bordelektroniker Bordmonteur (Schiffselektroniker) Elektroassistent (Schiffselektroniker) Energieelektroniker - Fachrichtung Betriebstechnik* Flugzeugelektroniker Grubenelektroniker Schiffselektroniker Werkstattenelektronikmonteur Werkstattelektroniker	3116 Prüffeld- und Schaltanlagen-monteure Prüffeldanlagenmonteur Prüffeldmonteur (Elektromonteur) Schaltanlagenmonteur Schaltbrettmonteur Schaltwerkelektroniker Schaltfeldmonteur	3119 andere Elektroinstallateure, -monteure Beleuchtungsinstallateur Beleuchtungskörperinstallateur Beleuchtungsmonteur Neonmonteur Zähleranbringer Zählermonteur	3117 Elektrikerhelfer Elektronikerhelfer Elektroanlagenpraktiker Elektrohelfer Elektroinstallateurhelfer Elektromonteurhelfer
3112 Elektroanlageninstallateure Elektroanlageninstallateur				

BA, Schlüsselverzeichnis der Berufe

Tätigkeitsbeschreibung

- Tätigkeitsbeschreibungen dienen dazu, die **Inhalte eines Berufsbildes** genauer zu beschreiben.
- Die Bundesanstalt für Arbeit bietet in Anlehnung an das Schlüsselverzeichnis der Berufe in Deutschland einen Datenbestand, der die Tätigkeitseinhalte der Berufe beschreibt.
- Die Tätigkeitseinhalte können durch die Unternehmen individuell kombiniert, ergänzt und aktualisiert werden.
- Die Tätigkeitseinhalte können als **Element der Qualitätssicherung** wirken.

Elektrotechniker/ Elektrotechnikerin <http://www.arbeitsamt.de/HST/BERATUNG/INHALT/BKB/6223.HTM>

Berufskundliche Kurzbeschreibungen

← ↑ →

**Elektrotechniker/
Elektrotechnikerin**

Berufskundliche
KURZ
Beschreibungen

Ausbildung

Die Ausbildung zum/zur Elektrotechniker/in ist eine berufliche Fortbildung, die an einer Fachschule für Technik durchgeführt wird.

Zugangsvoraussetzungen sind in der Regel:

- Hauptschulabschluß oder ein gleichwertiger Bildungsstand
- Abschlußprüfung in einem anerkannten, einschlägigen Ausbildungsberuf
- berufliche Praxis (in der Regel fünf Jahre einschließlich der Berufsausbildung).

Die Ausbildung dauert bei Vollzeitunterricht zwei Jahre, in der Teilzeitform vier Jahre.

Elektrotechniker werden in unterschiedlichen Schwerpunkten ausgebildet, zum Beispiel in

- Datenverarbeitungstechnik
- Energietechnik
- Kommunikationstechnik.

An manchen Fachhochschulen besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung zusätzliche Qualifikationen zu erwerben (z.B. die Fachhochschulreife oder die Ausbildereignung).

Dauer: 2 Jahre bei Vollzeitform

Inhalte und Ablauf

Die Ausbildung untergliedert sich in einen fachrichtungsbezogenen Grundlagen- und Anwendungsbereich sowie einen allgemeinen Bereich.

Inhalte des Grundlagenbereichs sind z.B.:

- Mathematik, Physik, Chemie und Werkstofftechnik
- Technisches Zeichnen
- Grundlagen der Datenverarbeitung
- Grundlagen der Elektrotechnik
- Grundlagen der Elektronik.

Im Anwendungsbereich werden u.a. folgende Fächer unterrichtet:

- Meßtechnik
- Steuerungs- und Regeltechnik
- Mikrocomputertechnik.

Je nach gewähltem Schwerpunkt treten im zweiten Ausbildungsteil z.B. Fächer wie Datenverarbeitungstechnik, Energietechnik oder Informations- und Kommunikationstechnik in den Vordergrund.

Am Ende der Ausbildung steht die staatliche Abschlußprüfung

BA, Schlüsselverzeichnis der Berufe

Regelgefährdungsprofile

- Zu jedem Beruf / Tätigkeit existieren Regelgefährdungsprofile.
- Diese repräsentieren Erfahrungswerte (**Stand des Wissens**) der Praxis.
- Sie umfassen in der Regel mehr Gefährdungen als im Einzelfall vorhanden sind. (**Sichere Seite**)
- Die Angaben sind einfach zu prüfen, zu aktualisieren.
- Hierzu sind individuelle Kombinationen und Ergänzungen der Unternehmen möglich.

Schlosser/in

Gefährdungsbeurteilung

Schlüssel - Nr.

Tätigkeit / Beruf

2 7 4 1

BLUME - Jahrgang 47, 35/04 Magdeburg

3317/5072-0

F8 Gefährdungsbeurteilung

www.schiblum.de

info@schiblum.de

F8 Gefährdungsbeurteilung

Arbeitsaufgaben:	Werkung, Brandbildung und Reparatur brandgefährdender Bauteile, Maschinen, Geräte und Anlagen. Regelmäßige Instandhaltung, Schützen von Schweißarbeiten, Reparieren von Schäden oder Austausch defekter Teile gegen neue				Zusätzliche Aufgaben:	Menge von Rohrbauelementen für brandgefährdende Anlagen und Maschinen bei der Umsetzung und Erzeugung von Produkt- und Anlagen
	1	1	3	4	5	6
1 Mechanische Gefährdung	Ungeschützte bewegte Maschinenteile	Teile mit gefährlichen Oberflächen	Unkontrolliert bewegte Teile	Transport oder bewegte Arbeitsmittel	Herabfallende umstritten Gegenstände	
	X	X	X	X	X	
2 Elektrische Gefährdung	Gefährliche Körperdurchströmung	Lichtbögen	Elektrostatische Aufladung	Elektromagnetische Felder		
	X	X				
3 Gefahrstoffe (gefährliche chemische Arbeitsstoffe)	Gase	Dämpfe, Aerosole	Schwebstoffe (Metall, Asche, Staub, Partikel)	Flüssigkeiten	Feststoffe	
	X	X	X	X		
4 Brand- und/oder Explosionsgefährdung	Brandgefährdung durch Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase	Explosionsgefährdung (explosionsfähige Atmosphäre)	Zündquellen bei Brand- bzw. Explosionsgefährdung	Brandfördernde Stoffe	Explosionsfähige (explosionsfähige) Synthesubstanzen	
	X		X			
5 Thermische Gefährdung	Kontakt mit heißen Medien	Kontakt mit kalten Medien				
	X					
6 Biologische Gefährdung	Infektionsgefährdung durch biologische Arbeitsstoffe	Geräusch durch veränderte Organismen	Biotoxine, Allergische Reaktion / toxische Stoffausscheidung			
7 Physikalische Einwirkungen	Lärm	Ultraschall	Gen- oder Teilkörperschwingungen	Nichtionisierende Strahlung (UV, IR, Laser)	Ionisierende Strahlung (Röntgen, Radioaktivität)	
	X		X	X		
8 Belastung durch Arbeitsumgebung	Klima (Temperatur, Feuchte, Luftgeschwindigkeit, Wärmestrahlung)	Beleuchtung (Beleuchtungsstärke, Blendung, Reflexion)	Lüftung / Atmosphäre (Sauerstoffgehalt, Luftdruck)			
	X	X				
9 Physische Belastung / Arbeitsschwere	Schwere dynamische Arbeit (Handhaben schwerer Lasten)	Einseitige dynamische Arbeit (wiederkehrende Bewegungen)	Erzwungene Körperhaltung / Hebearbeit	Arbeiten in engen Räumen oder Behältern	Ergonomische Gestaltungs-mängel	
	X		X	X	X	
10 Weitere Gefährdungen	Sturz, Absturz, Ausrutschen	Verkehr- und Transportwege (Zustand)	Fußböden, Treppen (Triftpflichtzeit)	Arbeitsmittel (Einrichtung, Wartungsbedingungen)	Psychische Fehlbelastungen	
	X	X	X	X		

Hinweis: Vorhandene Gefährdungen im Formularfeld markieren, auszuschließende Gefährdungen auskreuzen und fehlende Gefährdungen bei Bedarf ergänzen



Lit.: CD Gefährdungsbeurteilung, by H.-C. Blume, Eigenverlag 1996

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Regelschutzmaßnahmen

- **Grundsatz:** Zu jeder Regelgefährdung gehören auch Regelschutzmaßnahmen.
- Diese repräsentieren Erfahrungswerte (**Stand des Wissens**) der Praxis.
- Die Vorlagen bieten grundsätzlich Auswahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Schutzmaßnahmen (**Sichere Seite**).
- Individuelle Kombinationen, Streichungen und Ergänzungen der Unternehmen sind möglich.
- Die Angaben sind einfach zu prüfen und zu aktualisieren.

[illegible]

Lit.: CD Gefährdungsbeurteilung, by H.-C. Blume, Eigenverlag 1996

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>

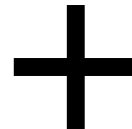




Orientierende und Spezielle Gefährdungsbeurteilung

Schlosserin		Gefährdungsbeurteilung		Schlüssel - Nr.	
Tätigkeit / Beruf				2 7 4 1	
Arbeitsaufgabe:	Waschen, Kratzen und Spülen von handverarbeiteten Bauteilen, Maschinen, Oblet und dergleichen Gegenständen; Instandhaltung, Schichten von Schichten, Reparatur von Schäden oder Tauschen defekter Teile gegen neue		Zusätzliche Aufgaben:		Menge von Arbeitsaufträgen für handverarbeitete Bauteile und Maschinen bei der Umsetzung und Bewertung von Produktanforderungen
1 Mechanische Gefährdung	Ungeschützte bewegte Maschinenteile	Teile mit gefährlichen Oberflächen	Unkontrolliert bewegte Teile	Transport oder bewegte Arbeitsmittel	Berührende umstritten Gegenstände
	X	X	X	X	X
2 Elektrische Gefährdung	Gefährliche Körperdurchströmung	Lichtbögen	Elektrostatische Aufladung	Elektromagnetische Felder	
	X	X			
3 Gefahrstoffe (sichtliche chemische Arbeitsstoffe)	Gase	Dämpfe, Aerosole	Schwebstoffe (Staub, Rauch, Staub, Partikel)	Flüssigkeiten	Feststoffe
	X	X	X	X	
4 Brand- und/oder Explosionsgefährdung	Brandgefährdung durch Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase	Explosionsgefährdung (explosionsfähige Atmosphäre)	Zündquellen bei Brand- bzw. Explosionsgefährdung	Brandfördernde Stoffe	Explosionsstoffe (explosionsfähige Stoffe / Sprengstoffe)
	X		X		
5 Thermische Gefährdung	Kontakt mit heißen Medien	Kontakt mit kalten Medien			
	X				
6 Biologische Gefährdung	Infektionsgefahr durch biologische Arbeitsstoffe	Genetisch veränderte Organismen	Biostoffe Allergische Reaktion / toxische Stoffausscheidung		
7 Physikalische Einwirkungen	Lärm	Ultraschall	Ganz- oder Teilkörperschwingungen	Richtungsionisierende Strahlung (UV, IR, Laser)	Ionisierende Strahlung (Röntgen, Radioaktivität)
	X		X	X	
8 Belastung durch Arbeitsumgebung	Klima (Temperatur, Feuchte, Luftgeschwindigkeit, Wärmestrahlung)	Beleuchtung (Beleuchtungsstärke, Blendung, Reflexion)	Luftung / Atematmosphäre (Sauerstoffgehalt, Luftwechsel)		
	X	X			
9 Physische Belastung / Arbeitsschwere	Schwere dynamische Arbeit (Statische Lasten)	Einseitige dynamische Arbeit (Dynamische Lasten)	Erzwungene Körperhaltung / Beweglichkeit	Arbeitsnengen, Rhythmus oder Belastung	Ergonomische Gestaltungsmerkmale
	X		X	X	X
10 Weitere Gefährdungen	Sturz, Abrutschen	Verkehr- und Transportwege (Zwischend)	Fußböden, Treppen (Trittsicherheit)	Arbeitsmittel (Einrichtung, Werkzeuge, Montagebedingungen)	Psychische Belastungen
	X	X	X	X	

Hinweis: Vorhandene Gefährdungen im Formularfeld auflisten, ausserordentliche Gefährdungen auflisten und fehlende Gefährdungen bei Bedarf ergänzen



Arbeitsstättendatenblatt

ArbStättV

Arbeitsmitteldatenblatt

BetrSichV

Gefahrstoffdatenblatt

GefStoffV

Biostoffdatenblatt

BioStoffV

Methodik der BAP-Beurteilung

BildscharbV

Methodik der SiGe-Planung

BauStellV

Methodik des Explosionsschutzes

BetrSichV



Gefährdungsbeurteilung nach ArbSchG

Gefährdungsbeurteilung nach den VO



Spezielle Gefährdungsbeurteilung für Arbeitsstätten

- Arbeitsstätten-Datenblatt (ASDBL)
- Gefährdungen der Arbeitsstätte werden mit Hilfe dieser Methodik und des zugehörigen Formblattes analysiert und beurteilt.
- Das Ergebnis ist mit der berufsorientierten Gefährdungsbeurteilung zu verbinden.

Arbeitsstätten-Datenblatt											
Sicherheit und Gesundheitsschutz in Arbeitsstätten											
Teilnehmer der Begehung:					Höhe des Berichts an:						
<input type="checkbox"/> Fachkraft für Arbeitssicherheit <input type="checkbox"/> GA <input type="checkbox"/> BG					<input type="checkbox"/> Bereichsleiter <input type="checkbox"/> Unternehmensleitung <input type="checkbox"/> Betriebsrat						
Projektgruppe:											
Beurteilung der Arbeitsstätte hinsichtlich Arbeitsschutzanforderungen											
Lfd. Nr.	Prüfung	Anforderungen / Schutzmaßnahmen	Mängel	Fehlend	Zu	Lfd. Nr.	Prüfung	Anforderungen / Schutzmaßnahmen	Mängel	Fehlend	Zu
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	Raumabmessungen / Luftraum					31	Verkehrsweg				
2	Grundfläche mind. 2 m ²					32	Schlag gegen Kopf, Gegenstände				
3	Luftke Höhe < 20 m → 2,50 m; > 20 m → 2,75 m					33	Treppen mit Handlauf				
4	Mind.-Grundfläche je m ² 1,5 m ²					34	Reinigung gelbesch. Wände				
5	Mind.-Luftraum pro 24 h 2,5 m ³					35	Beleuchtung				
6	Mind.-Luftraum 10 m ³ f. 1. zuz. Person					36	Sicherheitsbeleuchtung nach außen				
7	Fußböden, Decken, Wände					37	Größe der Sichtverbindung				
8	Beschaffenheit (glatt, rutschfest)					38	Beleuchtungseinrichtungen				
9	Belastung (Gewichtswegung)					39	- Anordnung				
10	Sicherung der Bodenöffnungen					40	- Lichtstärke				
11	Kennzeichnung von Gefahrenstellen					41	- Anzahl (Beleuchtungsstärke)				
12	Überflächen (Schwammig)					42	Lichtschaltung				
13	Abstreifenelemente (Wand, Decke, Welle)					43	Sicherheitsbeleuchtung				
14	Kennzeichnung Lüftung, -wände					44	Raumtemperatur				
15	Sicherung (Schwammig/Schwer) Lüfter					45	Mindest-Raumtemperatur				
16	Achtungsbild / Schutznetze					46	Hochtemperatur (20 °C)				
17	Fenster, Türen, Tore					47	Zugluft				
18	Bewegungsfreiheit gesichert					48	Überflutungsgefahr				
19	Mindestöffnungen gewährleistet					49	Atemschutzanlagen / PSA				
20	Sonnenschutz					50	Klimaanlage				
21	Anpassung auf Art und Nutzung					51	Belastung				
22	Einrichtungen, -tore (durchsch. Schutzweg)					52	Luftung				
23	Bruchstoffsicherer Werkstoff					53	Ausreichende Lüftung (verschl.)				
24	Sicherung von Schutzeinrichtungen, -tore					54	Abgasanlagen				
25	Handführung kraftbetätigter Türen, -tore					55	Raumlufttechnische Anlagen				
26	Sicherung, Locken- und Scherstellen					56	Wartung				
27	Einsehbarer Gefahrenbereich					57	Luftfeuchtigkeit				
28	Prüfung kraftbetätigter Türen, -tore					58	Anforderungen besondere Räume				
29	Verkehrsweg					59	Pausenräume				
30	Kennzeichnung					60	Bereitschaftsräume				
31	Freihaltung					61	Lagerräume				
32	Ausreichende Breite					62	Umkleieräume				
33	Beleuchtung					63	Waschräume, -gelegenheiten				
34	Sicherheitsabstände					64	Toilettenträume				
35	Weggrenzen der Wege					65	Sanitäräume				
36	Sicherung von Bodenöffnungen					66	Sonstiges				
37	Erläuterungen und Hinweise:										
38											
39											
40											
41											
42											
43											
44											
45											
46											
47											
48											
49											
50											
51											
52											
53											
54											
55											
56											
57											
58											
59											
60											
61											
62											
63											
64											
65											
66											
67											
68											
69											
70											
71											
Die Unternehmensleitung ist über die Beseitigung der Mängel zu informieren.											
Datum: Unterschrift: Unterschrift: Unterschrift:											
Unterschrift: Unterschrift: Unterschrift:											



Lit.: CD Arbeitsstätten-Gefährdungsbeurteilung, by H.-C. Blume, Eigenverlag (Unveröffentlicht)

Arbeitsstätten-Datenblätter (ASDBL)

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Spezielle Gefährdungsbeurteilung für Arbeitsmittel

- Arbeitsmittel-Datenblatt (AMDBL)
- Gefährdungen aus der Benutzung von Arbeitsmitteln werden mit Hilfe dieser Methodik und des zugehörigen Formblattes analysiert und beurteilt.
- Das Ergebnis ist mit der berufsorientierten Gefährdungsbeurteilung zu verbinden.

Arbeitsmittel-Datenblatt		Gabelstapler	
gemäß: Biersch/Vür die Gefährdungsbeurteilung nach § 5.8 ArbSchG		28-02-03	
Stammdaten			
Hersteller		Stapel / Container	
Gefährdungen bei Verwendung des Arbeitsmittels			
1. Mechanische Gefährdung		4. Brand / Explosion	
2. Elektrische Gefährdung		5. Thermische Gefährdung	
3. Gefährstoffe		6. Physikalische Einwirkungen	
7. Mögliche gegenseitige Gefährdungen		8. Technische Schutzmaßnahmen	
9. Organisatorische Schutzmaßnahmen		10. Sonstiges	



Lit.: CD Arbeitsmittel-Datenblätter, by H.-C. Blume, Eigenverlag 2003

Arbeitsmittel-Datenblätter (AMDBL)

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Spezielle Gefährdungsbeurteilung für Gefahrstoffe

- **Gefahrstoff-Datenblatt**
- Gefährdungen aus der Verwendung von Gefahrstoffen werden mit Hilfe dieser Methodik und des zugehörigen Formblattes analysiert und beurteilt.
- Das Ergebnis ist mit der berufsorientierten Gefährdungsbeurteilung zu verbinden.

[illegible]

Gefahrstoff-Datenblätter (GSDBL)



Lit.: CD Gefahrstoff-Datenblätter, by H.-C. Blume, Eigenverlag 2005

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Spezielle Gefährdungsbeurteilung für biologische Arbeitsstoffe

- Biostoff-Datenblatt BSDBL
- Gefährdungen bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen werden mit Hilfe dieser Methodik und des zugehörigen Formblattes analysiert und beurteilt.
- Das Ergebnis ist mit der berufsorientierten Gefährdungsbeurteilung zu verbinden.

Biostoffgruppe	2	Biostoff-Datenblatt für die Gefährdungsbeurteilung gemäß BiostoffV und TRBA 400	Organismus	Adenoviren (DNA-Viren)																																																																								
Art und Dauer der Tätigkeiten <input type="checkbox"/> Isolieren: <input type="checkbox"/> Innerbetriebliche Beförderung: <input type="checkbox"/> Erzeugen: <input type="checkbox"/> Lagern: <input type="checkbox"/> Vermehren: <input type="checkbox"/> Aufschließen: <input type="checkbox"/> Gebrauchen: <input type="checkbox"/> Verarbeiten: <input type="checkbox"/> Bearbeiten: <input type="checkbox"/> Abfüllen: <input type="checkbox"/> Umrüllen: <input type="checkbox"/> Mischen: <input type="checkbox"/> Abtrennen:																																																																												
Übertragungsweg (mittelebezogen) In der Regel durch Tröpfcheninfektion gesichert.																																																																												
Krankheitsbild (Symptomatik) Inkubationszeit: 5-10 Tage, Ansteck- Krankheitsbilder: Akute respiratorische Erkrankung (S. Pharyngoconjunktivalfebris (Serotyp Pneumonia (Serotypen 5,3,4,26,30), epidemische (Korako)konjunktivitis (S. aseptica Meningitis, Enzephalitis, hämorrhagische Zystitis (Serotypen Gastroenteritis (Serotypen 40,41)																																																																												
Weitere Eigenschaften/Wirkung Prophylaxe: Chlorierung von Schmutz- bereich möglich) Gesetzliche Regelungen: Meldepflicht Labors auch in Einzelfällen bei Erre- Bemerkungen: Onkogene Eigenschaft																																																																												
Arbeitsmedizinische Vorsorge (Vorsorge nach TRBA 400)																																																																												
Technische Schutzmaßnahmen (gemäß TRBA 400) <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>SOLL (Vorbereitung)</th> <th>SOLL (Arbeitsplatz)</th> <th>IST</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Bauliche Trennung gegenüber anderen Arbeitsbereichen oder Umkleen</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Besondere Arbeitsbereiche (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zur- und Abfuhranlagen am Arbeitsplatz (z.B. der Kontaminationsbereich, eingezeichnete Flächen)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Abgrenzung für Desinfektion (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verriegelungsmöglichkeit für Begleitung</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Arbeiten mit Unterdruck</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Überprüfen der Arbeitsmittel (z.B. Filter, Filter, Filter)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Beobachtungsmittel an Laborfenstern</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Besondere Arbeitsbedingungen</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Abgeschlossene Systeme (z.B. W. Umgang mit Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ausrüstung (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Verbreitungsstellen (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Abwasserbehandlung (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Deskontaminations- und Waschanlagen (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Maßnahmen zur Vermeidung/Reduktion von Aerosolen, Stauben, Nebeln</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Armaturen an Handwaschplätzen ohne Handberührung benutzbar</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						SOLL (Vorbereitung)	SOLL (Arbeitsplatz)	IST	Bauliche Trennung gegenüber anderen Arbeitsbereichen oder Umkleen	X	X		Besondere Arbeitsbereiche (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Zur- und Abfuhranlagen am Arbeitsplatz (z.B. der Kontaminationsbereich, eingezeichnete Flächen)	X	X		Abgrenzung für Desinfektion (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Verriegelungsmöglichkeit für Begleitung	X	X		Arbeiten mit Unterdruck	X	X		Überprüfen der Arbeitsmittel (z.B. Filter, Filter, Filter)	X	X		Beobachtungsmittel an Laborfenstern	X	X		Sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Besondere Arbeitsbedingungen	X	X		Abgeschlossene Systeme (z.B. W. Umgang mit Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Ausrüstung (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Verbreitungsstellen (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Abwasserbehandlung (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Deskontaminations- und Waschanlagen (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X		Maßnahmen zur Vermeidung/Reduktion von Aerosolen, Stauben, Nebeln	X	X		Armaturen an Handwaschplätzen ohne Handberührung benutzbar	X	X	
	SOLL (Vorbereitung)	SOLL (Arbeitsplatz)	IST																																																																									
Bauliche Trennung gegenüber anderen Arbeitsbereichen oder Umkleen	X	X																																																																										
Besondere Arbeitsbereiche (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Zur- und Abfuhranlagen am Arbeitsplatz (z.B. der Kontaminationsbereich, eingezeichnete Flächen)	X	X																																																																										
Abgrenzung für Desinfektion (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Verriegelungsmöglichkeit für Begleitung	X	X																																																																										
Arbeiten mit Unterdruck	X	X																																																																										
Überprüfen der Arbeitsmittel (z.B. Filter, Filter, Filter)	X	X																																																																										
Beobachtungsmittel an Laborfenstern	X	X																																																																										
Sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Besondere Arbeitsbedingungen	X	X																																																																										
Abgeschlossene Systeme (z.B. W. Umgang mit Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Ausrüstung (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Verbreitungsstellen (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Abwasserbehandlung (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Deskontaminations- und Waschanlagen (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X	X																																																																										
Maßnahmen zur Vermeidung/Reduktion von Aerosolen, Stauben, Nebeln	X	X																																																																										
Armaturen an Handwaschplätzen ohne Handberührung benutzbar	X	X																																																																										
Organisatorische Schutzmaßnahmen (gemäß TRBA 400) <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>JA</th> <th>NEIN</th> <th>JA</th> <th>NEIN</th> <th>JA</th> <th>NEIN</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Beschäftigungsbeschränkungen</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Spezielle Desinfektionsverfahren</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Regelmäßige Reinigung / Desinfektion der Arbeitsräume und -mittel</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Wirksame Verkeimkontrolle (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Schematis- und Gesundheitszustandsbeurteilung (Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Leitende Aufsicht der Personeneingänge von den Biostoffen</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Handreinigung / -schutz und -pflege vor den Pausen u. nach Ende der Tätigkeit</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Leitende Aufsicht von Arbeits- und Strahlenkleidung</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Unterweisung der Beschäftigten</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	Beschäftigungsbeschränkungen	X						Spezielle Desinfektionsverfahren	X						Regelmäßige Reinigung / Desinfektion der Arbeitsräume und -mittel	X						Wirksame Verkeimkontrolle (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X						Schematis- und Gesundheitszustandsbeurteilung (Kleinfeld, Kleinfeld)	X						Leitende Aufsicht der Personeneingänge von den Biostoffen	X						Handreinigung / -schutz und -pflege vor den Pausen u. nach Ende der Tätigkeit	X						Leitende Aufsicht von Arbeits- und Strahlenkleidung	X						Unterweisung der Beschäftigten	X							
	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN																																																																						
Beschäftigungsbeschränkungen	X																																																																											
Spezielle Desinfektionsverfahren	X																																																																											
Regelmäßige Reinigung / Desinfektion der Arbeitsräume und -mittel	X																																																																											
Wirksame Verkeimkontrolle (z.B. Kleinfeld, Kleinfeld)	X																																																																											
Schematis- und Gesundheitszustandsbeurteilung (Kleinfeld, Kleinfeld)	X																																																																											
Leitende Aufsicht der Personeneingänge von den Biostoffen	X																																																																											
Handreinigung / -schutz und -pflege vor den Pausen u. nach Ende der Tätigkeit	X																																																																											
Leitende Aufsicht von Arbeits- und Strahlenkleidung	X																																																																											
Unterweisung der Beschäftigten	X																																																																											
Personenbezogene Schutzmaßnahmen (gemäß TRBA 400) <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>JA</th> <th>NEIN</th> <th>JA</th> <th>NEIN</th> <th>JA</th> <th>NEIN</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schutzkleidung (Kleinfeld, Kleinfeld)</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Handschutz (einschl. Desinfektion und Handpflege)</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Handschuhe</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Augenschutz/Gesichtsschutz</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Atemschutzgeräte (mit Partikelfilter der Schutzklasse P2 / P3)</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Mund- und Nasenschutz</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>						JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN	Schutzkleidung (Kleinfeld, Kleinfeld)	X						Handschutz (einschl. Desinfektion und Handpflege)	X						Handschuhe	X						Augenschutz/Gesichtsschutz	X						Atemschutzgeräte (mit Partikelfilter der Schutzklasse P2 / P3)	X						Mund- und Nasenschutz	X																												
	JA	NEIN	JA	NEIN	JA	NEIN																																																																						
Schutzkleidung (Kleinfeld, Kleinfeld)	X																																																																											
Handschutz (einschl. Desinfektion und Handpflege)	X																																																																											
Handschuhe	X																																																																											
Augenschutz/Gesichtsschutz	X																																																																											
Atemschutzgeräte (mit Partikelfilter der Schutzklasse P2 / P3)	X																																																																											
Mund- und Nasenschutz	X																																																																											
Wirksamkeitskontrolle der Schutzmaßnahmen <table border="1"> <thead> <tr> <th>Überprüfung am</th> <th>durch</th> <th>Ergebnis (Änderungen)</th> <th>Unterschrift</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Überprüfung am	durch	Ergebnis (Änderungen)	Unterschrift																																																																				
Überprüfung am	durch	Ergebnis (Änderungen)	Unterschrift																																																																									
(Datum) (Unterschrift Biostoffbeauftragter) (Unterschrift des Arbeitgebers)																																																																												

Biostoff-Datenblätter (BSDBL)



Lit.: CD Biostoff-Datenblätter, by H.-C. Blume, Eigenverlag 1999

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Spezielle Beurteilung von Bildschirmarbeitsplätzen

- Bildschirmarbeit-Datenblatt
- Belastungen an Bildschirmarbeitsplätzen werden mit Hilfe dieser Methodik und des zugehörigen Formblattes analysiert und beurteilt.
- Das Ergebnis ist mit der berufsorientierten Gefährdungsbeurteilung zu verbinden.

[illegible]

Lit.: CD BAP Beurteilung, by H.-C. Blume, Eigenverlag 1997

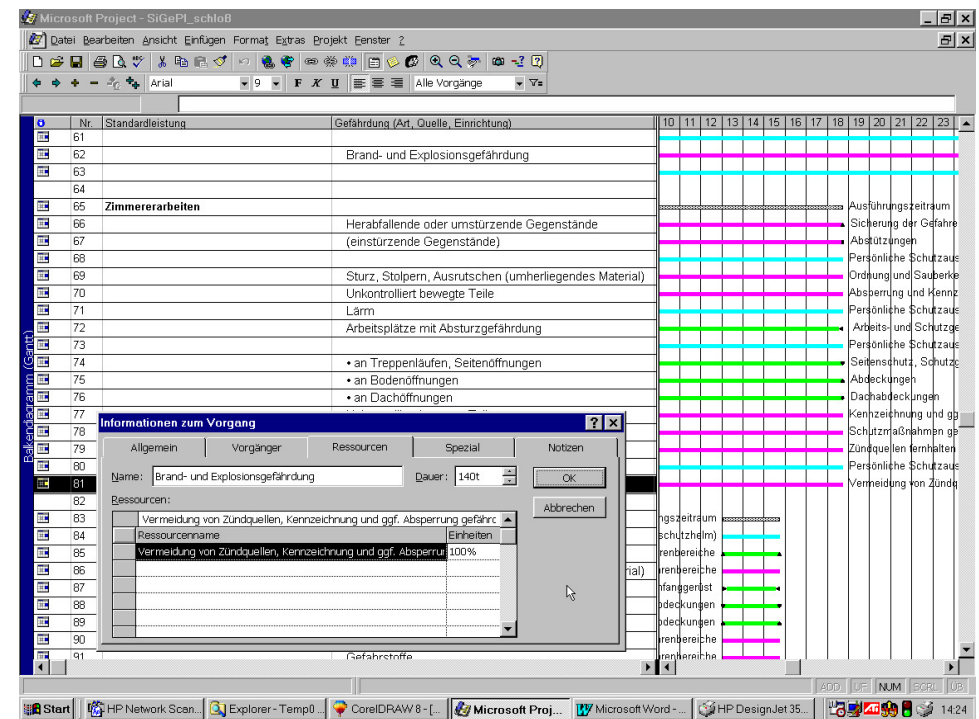
Bildschirmarbeit-Datenblätter (BADBL)

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanung für Baustellen

- SiGe-Planung für Baustellen mit SIGEROM
- Gefährdungen aus dem Bauprozess werden mit Hilfe dieser Methodik und der zugehörigen Formblätter und Softwaretools analysiert, beurteilt und die zugehörigen Schutzmassnahmen zeitabhängig durch ein Projektmanagement gesteuert.
- Das Ergebnis basiert u.a. auf der berufsorientierten Gefährdungsbeurteilung der Auftragnehmer.



SIGEROM 6.0 SiGe-Management



Lit.: CD SIGEROM, by H.-C. Blume, Eigenverlag 1999

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Beurteilung von Bereichen mit Explosionsgefährdung

- Explosionsschutz mit PROTEX
- Explosionsgefährdungen werden mit Hilfe dieser Methodik und der zugehörigen Formblätter und Softwaretools analysiert, beurteilt und die zugehörigen Schutzmassnahmen bewertet.
- Explosionsschutzdokument mit PROTEX

Prot-EX Explosionsschutz Software 2005 Beispiel - [Modul Navigation]

Datei Info

Anlage 1 | Anlage 2 | Anlage 3 | Anlage 4 | Anlage 5 | Anlage 6 | Anlage 7 | Anlage 8 | Anlage 9 | Anlage 10

Anlage 1

NotfallMaßn | OrganMaßn | Hilfe

Primär | Sekundär | Tertiär

Änderung d. Stoffl. Zusammensetzung ☐ Aktiviert

Inertisieren ☐ Aktiviert

Übergang in nicht gefährd. Bereiche ☐ Aktiviert

Überwachung ☐ Aktiviert

Dichtheit d. Anlage ☐ Aktiviert

Lüftung ☐ Aktiviert

AnlagenInfos Teil 1 | AnlagenInfos Teil 2 | Brennbare Substanz | Verarbeitung | Freisetzung

Allgemeine Angaben

Anlagenname Hersteller der Anlage

Gebäude Baujahr

Nr. des Arbeitsplatzes Seriennummer

1. Beschreibung der Arbeitsstätten und der Arbeitsbereiche
(Alle Unterlagen, die nicht vorhanden sind, müssen nachgereicht oder erstellt werden.)

Vorhandene Unterlagen	Standort
Aufstellungsplan	<input type="checkbox"/> Vorhanden <input type="text"/>
Doku der Kennzeichnung explosionsfähiger Bereiche	<input type="checkbox"/> Vorhanden <input type="text"/>

2. Prozessbeschreibung

Dokumentation der Unterweisung	<input type="checkbox"/> Vorhanden <input type="text"/>
Qualifikationsnachweis	<input type="checkbox"/> Vorhanden <input type="text"/>
Gefährdungsbeurteilung	<input type="checkbox"/> Vorhanden <input type="text"/>

zurück Fertig



Lit.: CD PROTEX, by H.-C. Blume, Eigenverlag 2005 (Unveröffentlicht)

© 2008 LEAS by H.-C. Blume
Ausbildungs- und Unterweisungsfolien
<http://www.sidiblume.de>



Kompendium Arbeitsschutz - Lösungskonzepte

- Standardisierte Lösungskonzepte für Unternehmen, Betriebsärzte und Sicherheitsfachkräfte

- ① Arbeitsschutzmanagement - Handbuch
- ② Gefährdungsbeurteilung (gemäß ArbSchG)
- ③ Risikobewertung
- ④ Arbeitsstättenbeurteilung (gemäß ArbStättV)
- ⑤ Arbeitsmittelbeurteilung (gemäß BetrSichV)
- ⑥ Gefahrstoffbeurteilung (gemäß GefStoffV)
- ⑦ Biostoffbeurteilung (gemäß BioStoffV) ff.



Quelle: www.sidiblume.de / shop / Kompendium

Risikokennzahlen – Grundlage der Risikominderung



Gefährdungen und Belastungen, bei denen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit Gesundheitsschäden auftreten.

Gefährdungen und Belastungen, bei denen Gesundheitsschäden mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind.

Gefährdungen und Belastungen, bei denen Gesundheitsschäden zu erwarten sind.

Gefährdungen und Belastungen ohne Gesundheitsrisiko.

Keine Exposition gegenüber Schad- oder Belastungsfaktoren.

awe
ders

ent
ich
n des
is für
teme

Risikomatrix - Risikokennzahlen

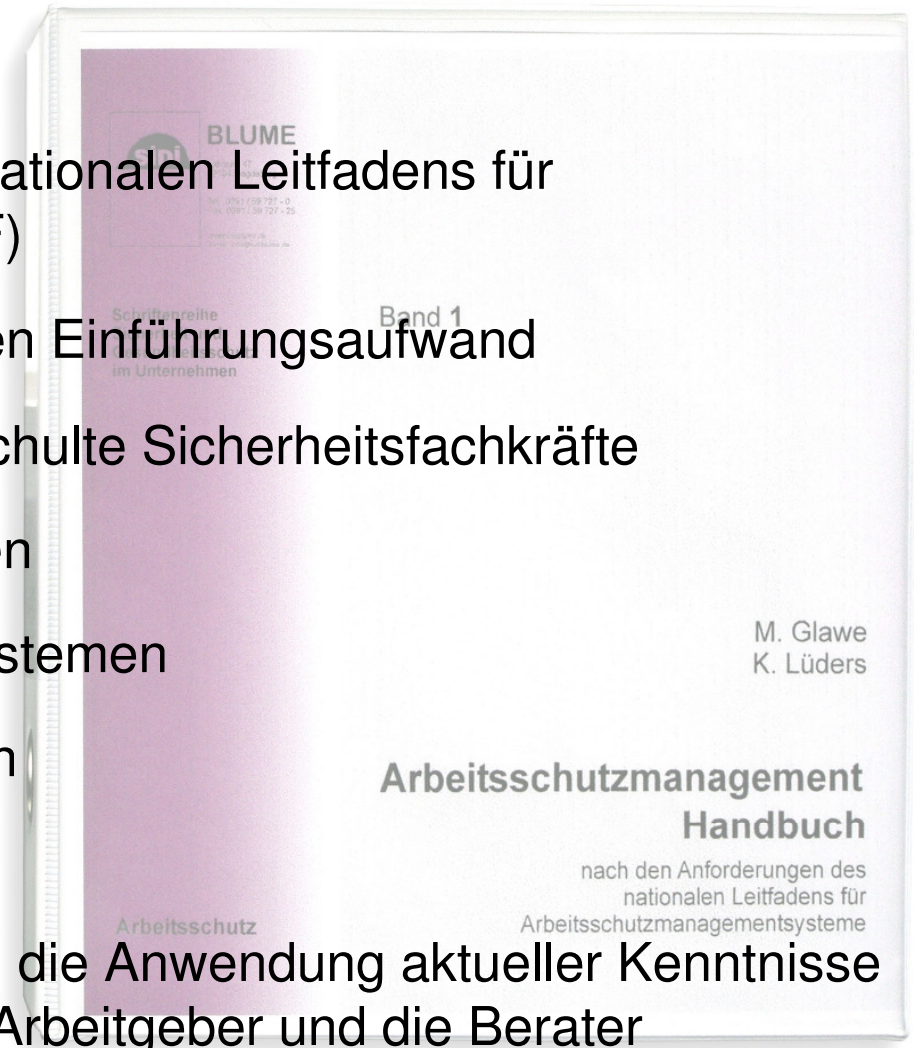
- Die Risikokennwerte ermöglichen es, Arbeitsmittel nach der möglichen Gesundheitsgefährdung bei der Benutzung zu differenzieren.

Wahr- schein- lichkeit \ Schadens- ausmaß					
	I Nicht vorhanden / sehr gering	II Klein	III Mittel	IV Groß	V Sehr groß
A häufig	0,0	0,2	0,5	0,8	1,0
B gelegentlich	0,0	0,2	0,5	0,8	1,0
C selten	0,0	0,2	0,5	0,5	0,8
D unwahrscheinlich	0,0	0,2	0,2	0,5	0,8
E praktisch unmöglich	0,0	0,0	0,2	0,2	0,5



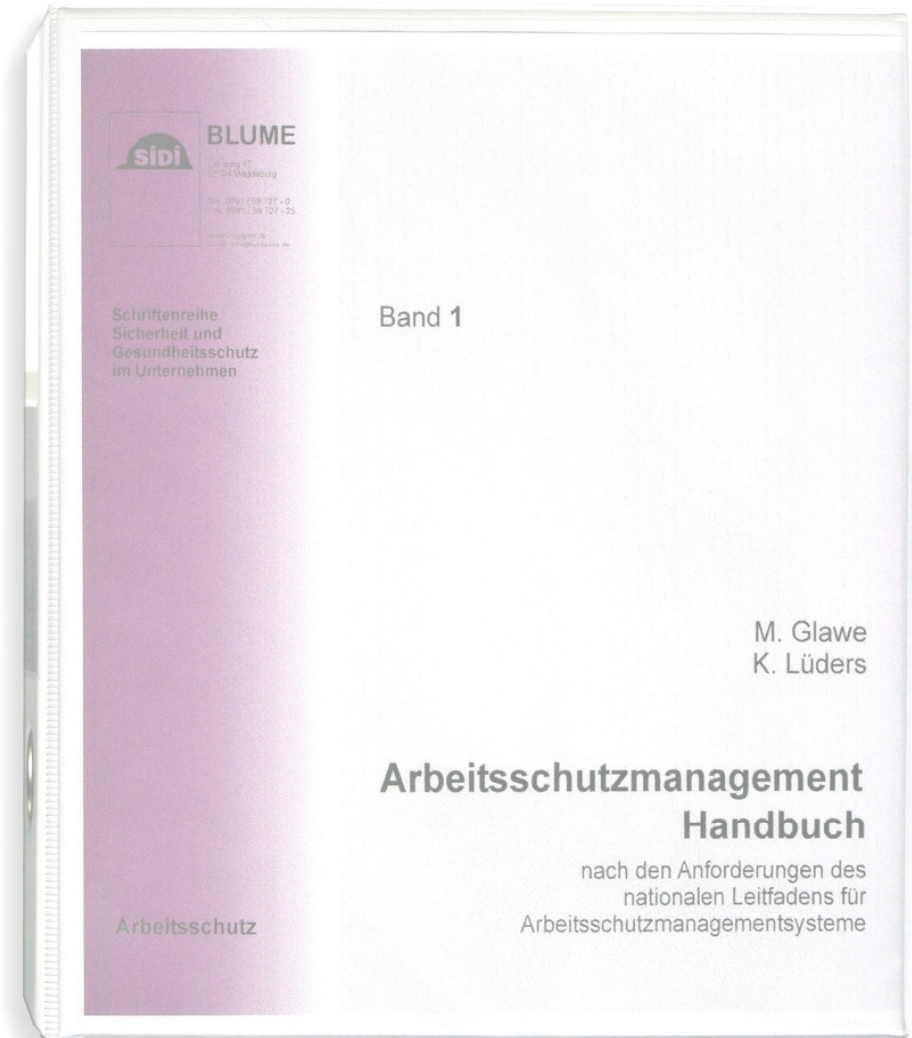
Branchen AMS-Handbuch - Anwendervorteile

- Struktur nach den Anforderungen des Nationalen Leitfadens für Arbeitsschutzmanagementsysteme (NLF)
- Branchenorientierung ermöglicht geringen Einführungsaufwand
- Systemeinführung durch besonders geschulte Sicherheitsfachkräfte
- Auditierung im Rahmen von Einsatzzeiten
- Kompatibel zu ISO 9.000 und 14.000 Systemen
- Zertifizierung auf Kundenwunsch möglich
- Regelmäßige Fachinformationen sichern die Anwendung aktueller Kenntnisse und moderner Methoden durch den Arbeitgeber und die Berater

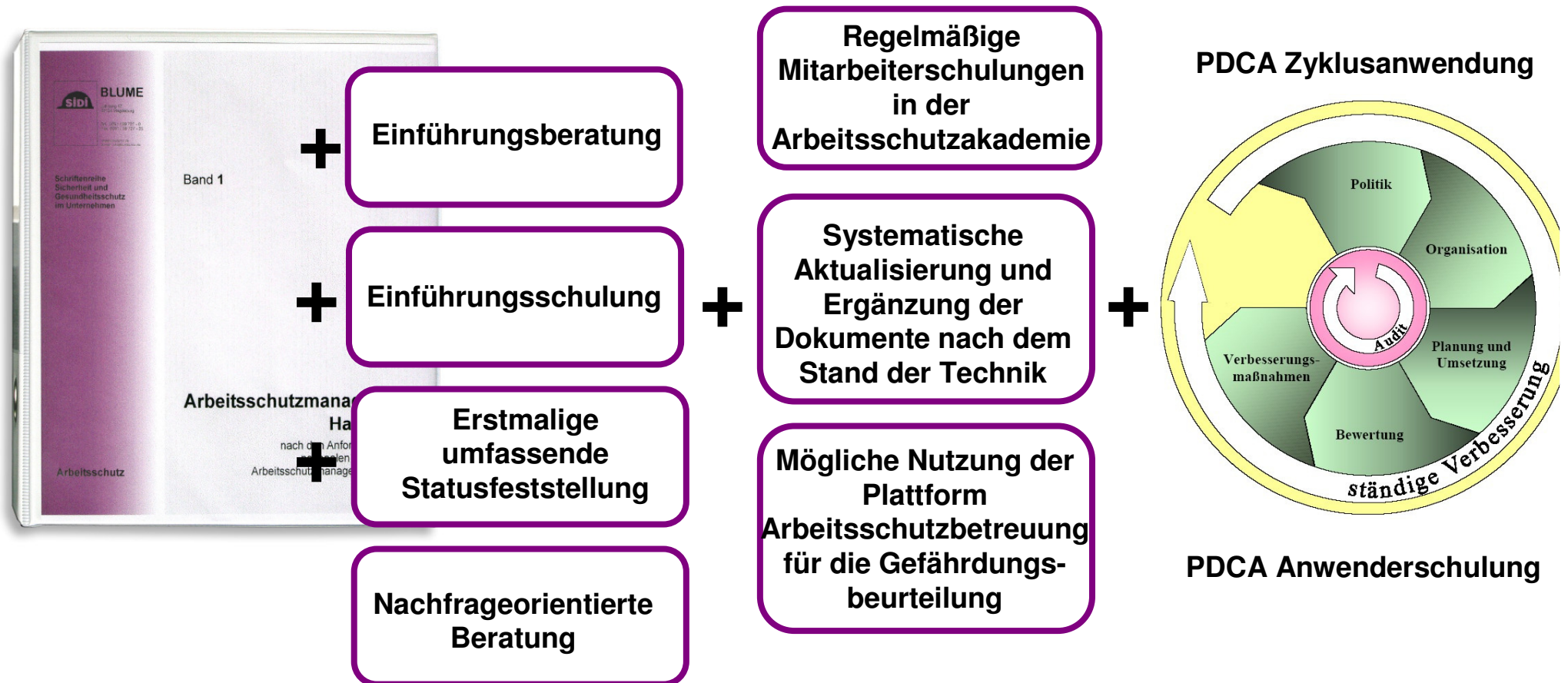


Einführung des AMS in ein Unternehmen

- Nutzungsvertrag
- Einführungsschulung - Online
- Systemeinführung
- Betriebstypische Anpassung
- Anwenderschulungen - Online
- Regelmäßige interne Audits
- Nach etwa einem Jahr ist erstmals ein externes Audit sinnvoll



Einführungskonzept - Systemelemente



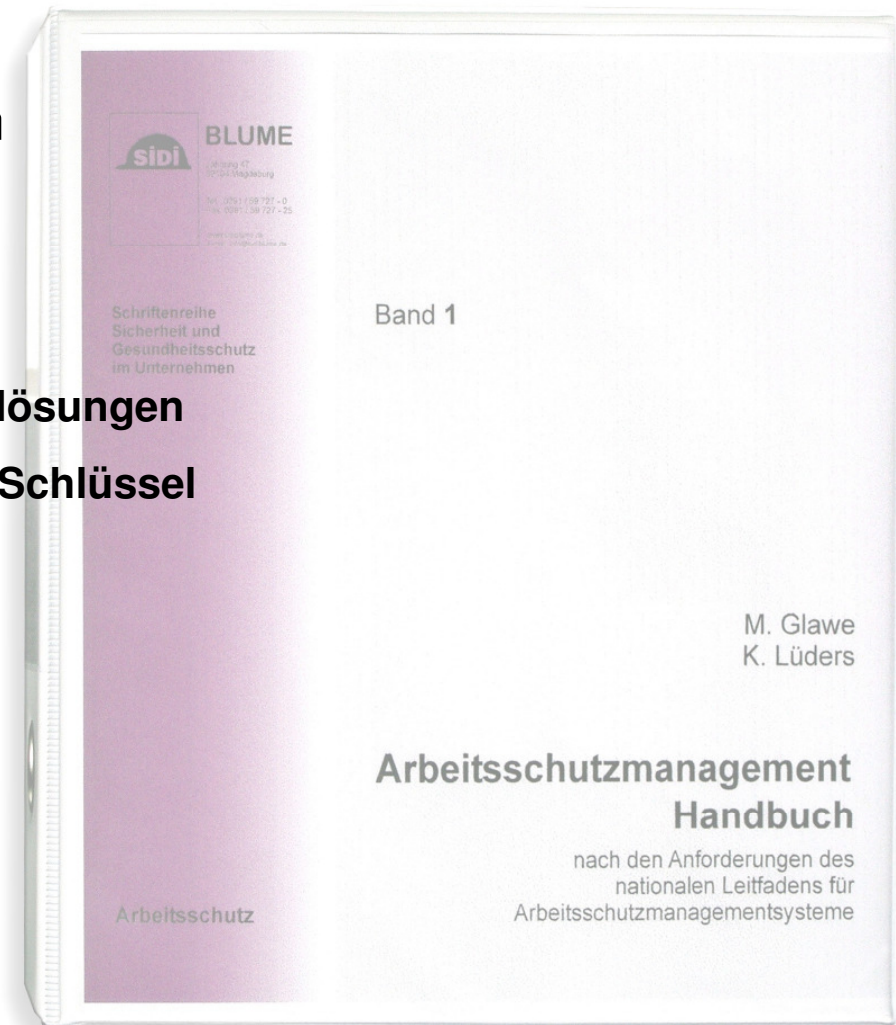
AMS - Branchenlösungen

- Schrittweise Bereitstellung der Branchen auf Kundenanforderung

Branche/Wirtschaftszweig

Branchenha

Branchenlösungen
Branchen-Schlüssel



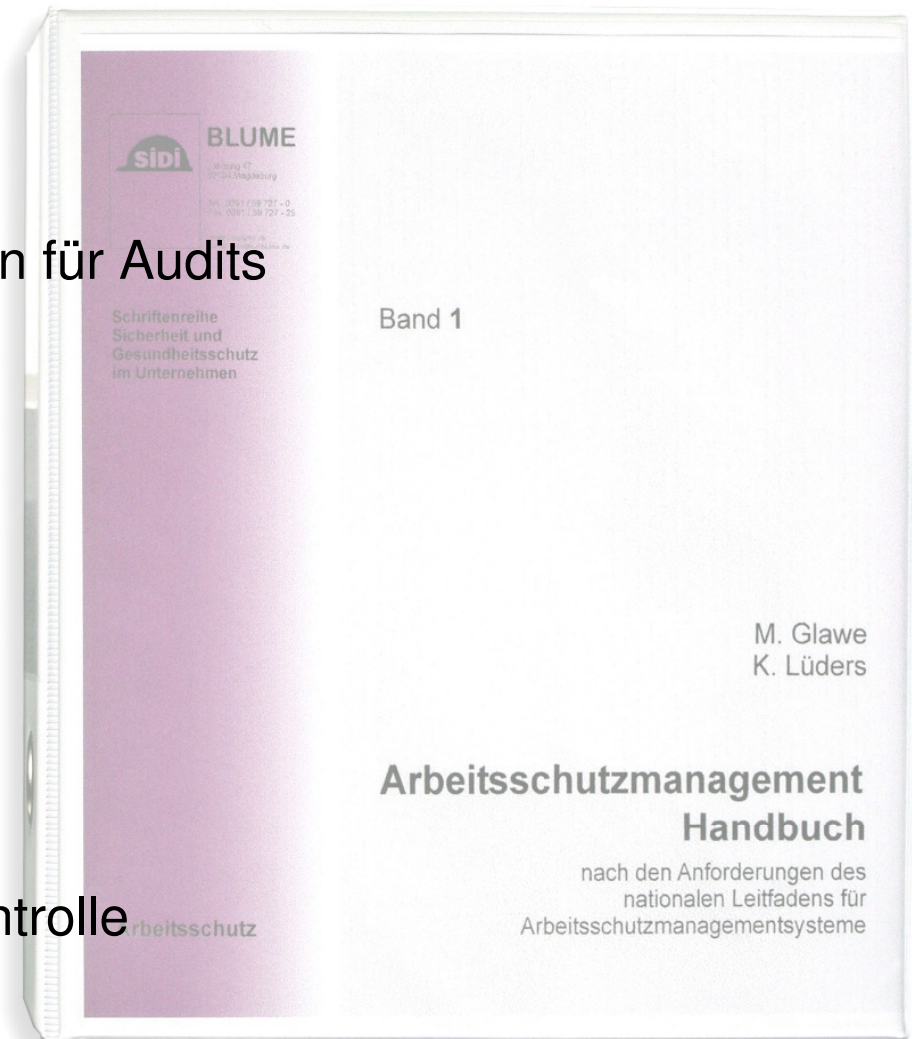
Derzeit verfügbare AMS - Branchenlösungen

- Branchenlösungen zur Systematisierung und Vereinfachung der Sicherheitsarbeit
- Derzeit gibt es Handbücher für 24 Branchen z.B. für:
 - Rohrleitungsbau
 - KFZ-Handel und Instandhaltung
 - Papierherstellung
 - Getränkegroßhandel
 - Stationäre Pflege
 - Rettungsdienste
 - Verwaltungsgemeinschaften
- Alle Dokumente sind als Dateien verfügbar und werden nach dem Stand der Technik gepflegt und aktualisiert



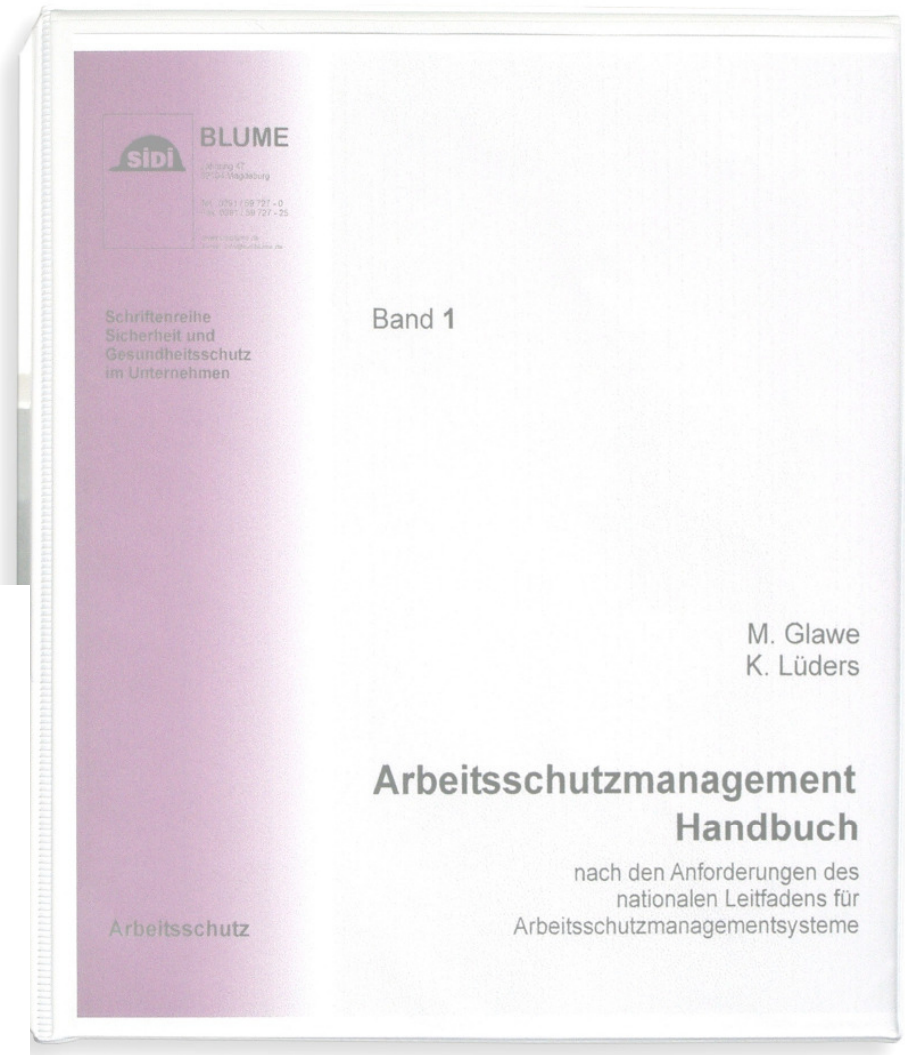
Auditierung

- Existierende Leitfaden
 - Anforderungen an Auditoren
 - Anforderungen an Rahmenbedingungen für Audits
- Auditerfahrungen und -anleitungen sind vorhanden
- Bewertungssystem ist vorhanden
- Eigenaudits sind regelmäßig erforderlich
- Externe Auditierung für ein Zertifikat der AS-Zert ist möglich
- Grundsätze der Behördlichen Systemkontrolle sind im LV 33 geregelt



Zertifizierung

- Freiwillig oder
- Zertifizierung auf Kundenwunsch
- Zertifizierung hat folgende Vorteile:
 - Unabhängige Auditierung
 - Statusbericht (Vergleichbare Größen)
 - Nutzenprognose



Aufsicht durch Staat und UVT

- Es existieren geregelte Grundsätze der Behördlichen Systemkontrolle durch die Aufsichtsbehörden (LV 33)
- Die Aufsichtsbehörden kommen nur bei besonderen Anlässen oder auf Wunsch
- Die Aufsichtsbehörden überzeugen sich von der Funktion des AMS an Hand der durchgeführten Audits/Zertifikate
- Das AMS hat somit folgende Vorteile:
 - Transparente Aufsichtsführung
 - Statusbericht (Vergleichbare Größen)



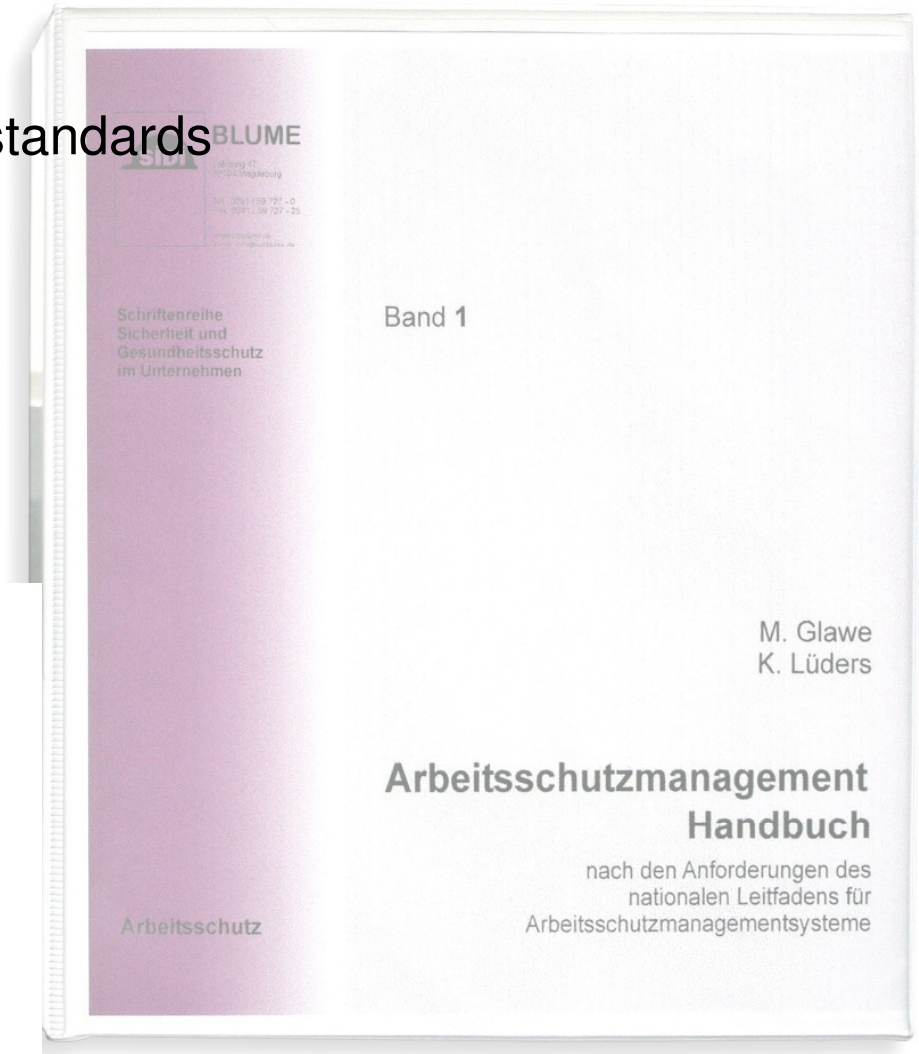
Haftungssituation mit eingeführtem AMS

- Es existieren geregelte Grundsätze der Behördlichen Systemkontrolle durch die Aufsichtsbehörden (LV 33)
- Die Aufsichtsbehörden überzeugen sich von der Funktion des AMS bzw. an Hand der durchgeführten Audits/Zertifikate
- Das AMS stellt die Arbeitsschutzorganisation und die aktuelle Risikosituation in einzelnen Prozesselementen dar (RKZ-Statusbericht)
- Der Arbeitgeber hat im allgemeinen kein Organisationsverschulden zu fürchten



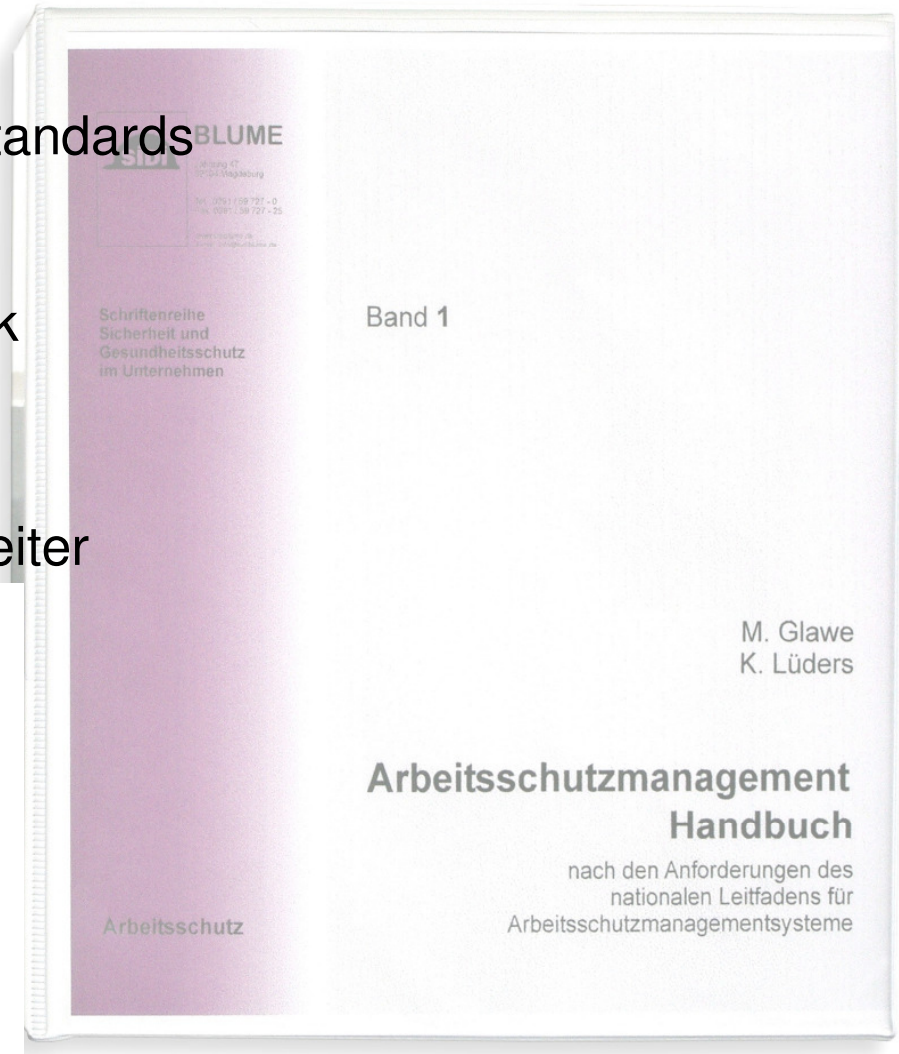
Ausblick

- Systematisierte betriebliche Sicherheitsstandards ermöglichen
- Hohe Rechtssicherheit
- Hohe Produktivität
- Geringe Verluste



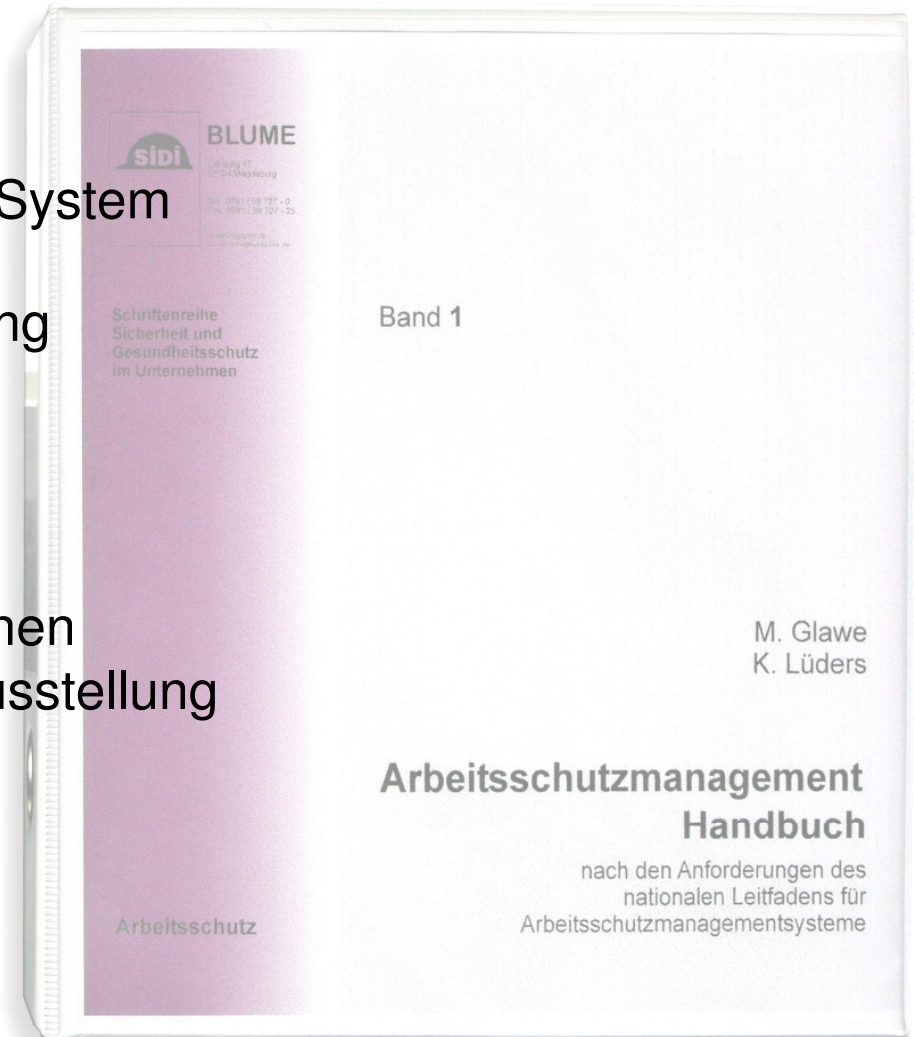
Nutzen für das Unternehmen

- Systematisierte betriebliche Sicherheitsstandards ermöglichen:
- Rechtssicherheit durch Stand der Technik
- Hohe Produktivität durch Prozessbezug
- Geringe Verluste durch motivierte Mitarbeiter



AMS - Referenzen

- Derzeit gibt es über 30 regionale Anwender von AMS – Arbeitsschutz mit System
- Überregionale Anwendung in Vorbereitung
- Wir freuen uns auf ein Gespräch oder einen Erfahrungsaustausch mit Ihnen in der Ausstellung
- Oder Sie besuchen uns unter **www.AMS-Handbuch.de**



PDCA - Zyklus

Sichere Prozesse und ausreichende Schutzmaßnahmen durch den PDCA - Zyklus:

Arbeitsschutz

- **P**lan Planen und Organisieren,
- **D**o Durchführen,
- **C**heck Wirksamkeit prüfen,
- **A**ct Verbessern.

Eine neue Qualität und Herausforderung für
Sicherheitsfachkräfte und Betriebsärzte!

